

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **37 (1928)**

Heft 12

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

N^o 12
BASEL, 22. März 1928

N^o 12
BALE, 22 mars 1928

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährlich Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuzug für Postabonnent 30 Cts. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnent: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins



Organe et propriété de la Société suisse des Hôtelières

Erscheint jeden Donnerstag mit illustrierter Monatsbeilage

Siebenunddreissigster Jahrgang
Trente-septième année

Paraît tous les jeudis avec Supplément illustré mensuel

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TÉLÉPHONE
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85



Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

Ernst Straub

früher Pension Villa Belvédère
Weggis

am 14. März nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 26 Jahren in St. Gallen gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes:
Der Zentralpräsident:
H. Haefeli.

Werbematerial für Wien erbeten

Vom Schweizer Verkehrsbureau in Wien wird uns unterm 14. März geschrieben:

Da die Zeit herangerückt ist, in der sich das Publikum wieder seine Reise- und Ferienpläne zurechtlegt und sich daher bereits die Nachfrage nach Sommerprospekten mehrt, möchten wir alle Schweizerischen Verkehrsvereine, Kurorte und weiteren Interessenten einladen, uns baldmöglichst ihr Prospektmaterial zustellen zu wollen. Sendungen, die uns wie letztes Jahr erst im Laufe der Monate Juni oder gar Juli zu kommen, können ihrem Zweck nur mehr zum kleinen Teil zugeführt werden, da sich das Publikum der Länder unseres Wirkungskreises zum grössten Teil um diese Zeit bereits informiert hat. Die Nachfragen nach Prospekt für die Sommerferien und Sommerreisen setzen hier bereits im März ein.

Wir machen sämtliche Verkehrsvereine, Hoteliers, Pensionen, Schulen usw. bei der Gelegenheit darauf aufmerksam, dass wir ihnen gerne bei der Durchführung ihrer Propagandaaktionen in Österreich, Ungarn, der Tschechoslowakei und Jugoslawien beratend zur Verfügung stehen. Wir übernehmen auch kostenlos die Ausführung von Insertionsaufträgen in sämtlichen Zeitungen, Zeitschriften usw., wobei der Insertent auf Grund unserer Beziehungen zur Presse und der genauen Kenntnis der Verhältnisse und Usancen die beste Gewähr einer wirkungsvollen, zweckentsprechenden Ausführung seines Auftrages hat.

Prospektendungen, Informationen usw. sind zu adressieren an: Schweizer Verkehrsbureau, Schwarzenbergplatz 18, Wien I.

Saffa

Schweizer. Ausstellung für Frauenarbeit Bern 1928, Gruppe VIIa, Hotelwesen

Wie uns mitgeteilt wird, hat das Gruppenkomitee VIIa „Hotelwesen“ der SAFFA kürzlich beschlossen, in der für diese Gruppe bestimmten Hotel-Halle einen Projek-

tionsautomaten aufzustellen, der neben 30 photographischen Aufnahmen aus Hotelbetrieben, die speziell die Frauenarbeit im Gastgewerbe bildlich darstellen, eine weitere Reihe von 50 Aufnahmen bringen soll, die als Reklame für unsere Fremdenverkehrsgebiete und Hotels gedacht sind.

In Frage kommen Diapositive von 8,5 cm Höhe und 10 cm Breite, die dann im Automaten auf 36 x 46 cm vergrössert erscheinen. Der Preis für die Vorführungen beträgt pro Bild Fr. 50.— für die ganze Dauer der Ausstellung.

Mit Rücksicht auf die hervorragende Reklamewirkung dieser Darstellungen gelangt das Gruppenkomitee hiermit an die Hotelierkreise mit dem Ersuchen, auch diesen Zweig der Gruppe „Hotelwesen“ entsprechend zu unterstützen durch Beteiligung an den Projektionsvorführungen und Zustellung geeigneter Diapositive. — Wir empfehlen diesen Appell der Beachtung speziell der Mitgliedschaft S. H. V. mit der Bitte, die verantwortungsvolle Arbeit des Organisations- und Gruppenkomitees im weitesten Ausmasse zu fördern; liegt es doch in unser aller Interesse, dass an der „Saffa“ auch die Hotellerie ihrer Bedeutung gemäss gut abschneidet.

Schweizer. Bundesfeierkomitee

Das Schweizerische Bundesfeierkomitee hielt am Montag, den 12. März, im Konferenzsaal der Oberpostdirektion zu Bern seine diesjährige Generalversammlung ab, die aus allen Landesteilen stark besucht war. Der Versammlung ging am Vormittag eine Sitzung der Propagandakommission, d. h. der kantonalen und regionalen Vertrauensleute des Komitees, voraus zwecks Aussprache über die Erfahrungen der letztjährigen Aktion sowie über die Organisation der Sammlung 1928 (Verkauf der Abzeichen, und Bundesfeierkarten), deren Ertrag vom Bundesrat bekanntlich für die „Stiftung für das Alter“ bestimmt wurde. Hinsichtlich des Vertriebes der Karten und Abzeichen des Zeitpunktes des Strassenverkaufs, der Mitwirkung der Organe der „Stiftung für das Alter“ und der auf die Sammlung hin durchzuführenden Propaganda wurde den Anträgen des Geschäftsausschusses zugestimmt. Bezüglich der Aktion in den Hotels und Kurorten sicherte der Direktor des Zentralbureau S. H. V. die weitere nachdrückliche Unterstützung der Hotellerie zu. Das definitive Arbeitsprogramm betreffend den Abzeichenverkauf in den Hotels wird jedoch noch Gegenstand einer besonderen Konferenz der Mitarbeiter aus dem Gastgewerbe zu bilden haben. Es erfolgt hierüber seinerzeit näherer Bericht in diesem Blatte.

An der Generalversammlung des Nachmittags unter Vorsitz von Stadtmann Dr. Scherrer (St. Gallen) wurden die statistischen Geschäfte durch Genehmigung von Jahresbericht und Jahresrechnung rasch erledigt. Die Versammlung stimmte sodann dem Antrag des Vorstandes zu, aus dem Ertragnis der letztjährigen Sammlung 350,000 Franken den Fürsorgeinstitutionen für invalides Krankenpflegepersonal zu überweisen. Ferner wurden dem Katastrophenfonds, um diesen wieder auf die Höhe von Fr. 20,000.— zu bringen, Fr. 16,548.— und dem Reservefonds ein Betrag von Fr. 16,402 zugesprochen.

Mit grosser Befriedigung nahm die Versammlung davon Kenntnis, dass die Differenzen zwischen dem Vorstand des Bundesfeierkomitees und dem Stiftungsrat der

Schweizerischen Nationalspende endgültig behoben werden konnten und einstimmig wurde der Antrag des Vorstandes, die nächstjährige Sammlung zugunsten der Schweizerischen Nationalspende durchzuführen, zum Beschluss erhoben.

Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden bestätigt und neu in den Vorstand gewählt die Herren Dr. de Marvalus Neuenburg (als Vizepräsident) und Direktor Dr. Riesen (Basel) als Vertreter des Schweizer Hotelier-Vereins.

Ein neues Ueberbein

(O. T.) — Dem Hotelier werden immer wieder neue Gelegenheiten geboten, sein nicht leicht verdientes Geld an den Mann zu bringen. Namentlich im Reklamewesen werden ihm die ungläublichsten Ausgaben zugemutet, die oft nur dazu dienen würden, ihm seinen Geldsack zu erleichtern. Bedauerlich ist es, dass sonst seriöse Unternehmungen auch solche „Anzapfungen“ des Hoteliers ins Werk setzen. So hat sich der Verlag der bekannten Zeitschrift „Westermanns Monatshefte“ in Braunschweig eine sogenannte Abteilung „Hotelberatung“ zugelegt, um seinem Lesepublikum das Reisen sicher und angenehm zu gestalten.

Eine besondere Eignung als Hotelberatungstelle kann ein solcher Verlag kaum für sich geltend machen. Dem Reisepublikum, das bezüglich Reisen und Unterkunftsverhältnisse beraten sein will, stehen hierfür mit den nötigen Erfahrungen ausgerüstete Fachstellen zur Verfügung, an welche es sich in erster Linie wenden wird. Die „Hotelberatung“ des genannten Verlags bekommt aber noch einen eigenen Anstrich durch den „Hotel-Führer“ mit Reklameanzeigen von Hotels, welche die Zeitschrift im Anzeigenanhang führt. Man hat es also wohl auch hier in erster Linie auf die „klingenden“ Beiträge der Hotellerie abgesehen!

Schweizer in Shanghai

(Mitg.)

Die Hongkong und Shanghai Hotels Ltd. mit Sitz in Hongkong ist der bedeutendste Hotel-Konzern im fernen Osten. Dieses amerikanisch-englische Unternehmen besitzt und betreibt in den genannten ostasiatischen Grossstädten 8 erstklassige moderne Hotels, welche einen Kapitalwert von rund 50 Millionen Schweizer Franken darstellen. Der Reingewinn dieser Gesellschaft betrug für das Jahr 1926 Fr. 1,425,000, wovon Fr. 750,000 den verschiedenen Reserve-Fonds zugewiesen und Fr. 675,000 auf neue Rechnung vorgetragen wurden.

Die General-Direktion rekrutiert ihr Aufsichtspersonal mit Vorliebe in der Schweiz. So steht das Palace Hotel in Shanghai seit Jahren unter der Leitung des Herrn Fritz Boss von Grindelwald. Seinem Einfluss in betriebstechnischen Fragen und dem guten Ruf der Schweizer Hoteliers überhaupt verdanken wir die Nachfrage für tüchtige, junge Fachleute nach Ostasien. Vor 4 Jahren konnten 5 junge Schweizer einen dreijährigen Vertrag bei der genannten Gesellschaft eingehen. Auf Grund einer im Sommer 1927 in der „Hotel-Revue“ erschienenen Anzeige wurden kürzlich wieder 4 Schweizer als Assistant Managers für die gleiche Gesellschaft angestellt. Diese haben am 4. Februar von Marseille aus die Reise nach Shanghai angetreten und sind nach glücklicher Überfahrt am 8. März am Bestimmungsort angelangt. Es sind die Herren: J. Kindli-

mann aus Uttwil (Thurgau), Max Schibler aus Aigle, Edouard Arregger aus Luzern und Adolf Riby aus Oberwyl (Bern).

Glücklicherweise mutigen, strebsamen Auswanderern und auf Wiedersehen auf Schweizerboden!

Verlust- und Verdienstquellen in der Hotelindustrie

Von Dr. med. O. Schär, Zürich 8.

(Schluss.)

Nahrungsmittelversorgung und Diätetik sind nicht das Gleiche. Die erstere Art begnügt sich mit der blossen Schaffung erträglicher Verhältnisse, während die andere Art zugleich auf Beseitigung von bestehenden Minderwertigkeiten hinarbeitet. Es sollen zugleich Leistungssteigerungen vorher insufficient Organe mit erreicht werden. Es ist nötig, dass sich der Gast dahingehend klar äussert. Im zweiten Falle wird ein Arzt die nötigen Verordnungen geben und sehr froh sein, wenn das innerhalb des Rahmens einer Hoteltechnik geschehen kann.

Wir gehen am besten aus von den Betriebsweisen sehr grosser Krankenanstalten mit einer Direktion, welche die Diätfragen beherrscht. Wir haben hier die Systeme von Stettin, von Halle, Marburg, Berlin und Eppendorf mit Vorständen, welche ihre Erfahrungen diesbezüglich niedergelegt, also jedermann zur Verfügung gestellt haben. Dabei hat sich erwiesen, — wie z. B. in Halle, wo die Frage seit langen Jahren medizinisch fachmännisch behandelt worden ist von Prof. Schmidt — dass ein eigentliches Bedürfnis für Sonderdiätbetriebe nur für 20% der Patienten besteht, während Prof. Brusch in Berlin sogar auf 10-15% heruntergedrückt und dabei ausdrücklich betont, wie sehr Grösse und Ausdehnung von Sonder-einrichtungen durchaus von der Küchenleitung und deren Qualifikation abhängt, alles unter der Voraussetzung, dass die Durchschnittsernährungsform auch einwandfrei gestaltet und nicht nur eine Fortsetzung jahrzehntelangen Schlendrians der Aussenwelt ist.

Da das Streben der schweiz. Hotellerie, sich die modernen Ernährungslehren zu Nutze zu ziehen, evident ist, kann es durchaus nicht schwer fallen, noch einige weitere kleinere Korrekturen anzufügen. So kommen wir schliesslich auch für die Lösung der Diätfrage auf das übliche Table d'hôte- und à-la-carte-System hinaus, wobei die Gestaltung der à la carte-Menus nach rationellen Grundsätzen keine unüberwindlichen Hindernisse mehr darbietet. Es ist nicht schwer, darin eine Anzahl Diätstippen anzufügen, die nach dem Vorgange der Diätverordnungslehre von Prof. Jürgensen in Kopenhagen nicht abstellen auf Einzelkrankheiten, sondern rein auf die physikalisch-chemischen Beschaffenheiten der Speisen mit ihren Wirkungen, so dass dahingehend wenig Unterabteilungen nötig werden. Wenn dabei ebenfalls nach dem Kochbuche von Jürgensen die Kalorienzahlen gesetzt werden, ist heute damit zu rechnen, dass die meisten Gebildeten die richtige Auswahl selbst treffen können unter einer relativ eng gehaltenen Auswahl für den Tag oder Woche, die sich übrigens bezüglich Material eng anschliessen kann der allgemeinen Nahrungsmittelversorgung, nur entsprechend am Schlusse der Bereitung fertiggestellt. Es kommen da Konsistenzform, Salzung und Würzung besonders in Frage. Wo in vielen Anstalten 1/1, 1/2, 1/4 Diäten der allgemeinen Ernährungsformen gegeben werden mit besonderem Zulagen, da sollte im Hotel die Organisation möglich werden, sehr weit-

gehenden Ansprüchen entsprechen zu können, um so mehr als das Hotel durchschnittlich über das geübtere Personal verfügt. Es gibt auch Krankenanstalten, die sich eine grosse Menge fertiger Diätpeisen in sterilisiertem Zustande bereit halten und den Vitaminabfall vor dem Service noch korrigieren durch Zusatz entsprechender frischer Pflanzen- oder Fruchtsäfte, die in so geringer Menge zugefügt werden müssen, dass sie den Geschmack nicht verändern. Eine weitere Reaktivierungsmöglichkeit liegt in der Verwendung des Quarzlichtes für Bestrahlung von Diätpeisen, was in jeder Anrichte mit einem Handgriffe besorgt werden kann.

Dr. Pariser in Homburg v. d. H. hatte s. Z. für sein Sanatorium wie für den ganzen Kurort zusammen mit den dortigen Ärzten eine Diätssystemorganisation eingeführt, welche ausgezeichnet funktionierte. Alles das setzt eine gewisse Instruktion der Leitung der Küche voraus, die aber Verf. d. in den meisten früher von ihm geleiteten Sanatorien hat durchführen können, ohne wesentliche Arbeitsbelastung. Man wird sich mit den Chefs auf gewisse Normen einigen können. Wenn über die Diäten wöchentlich Buch geführt wird, entsteht für jedes Etablissement ein Arbeitsmaterial, das stets wieder ergänzt werden, aber auch als Unterlage für jedes neue Personal dienen kann. Entsprechend den leitenden Persönlichkeiten kann sich allerdings dieses Material verschieden entwickeln. Es bleibt aber stets ein sich mehrendes Vermögensobjekt.

N.B. Die neuen Unterlagen für Diätetik erscheinen in der Zeitschrift „Kochkunst und Tafel-service“ in Luzern in diesem Jahrgang.

Die Fahrplanentscheide

(Mr.) Unter den 1002 Abänderungsbegehren, die zu den Entwürfen der Schweizerischen Transportanstalten für den Jahresfahrplan 1928/29 eingereicht wurden, befanden sich eine ganze Anzahl von solchen, deren Verwirklichung im Interesse unseres Fremdenverkehrs liegt. Mit Genugtuung darf festgestellt werden, dass sie sowohl an der Interkantonalen Fahrplankonferenz in Bern wie auch bei den folgenden Departementsentscheiden recht gut abgeschnitten haben, nachdem schon die Entwürfe, wie in der „Hotel-Revue“ auseinandergesetzt worden ist, ein weitgehendes Entgegenkommen bewiesen hatten.

Für die Westschweiz ist zu registrieren, dass der neue Mittagsschnellzug von Lausanne nach dem Unterwallis, der nur vom 1. Juli bis 10. September vorgesehen war, auch im Juni und bis Ende September verkehren wird. Für Zermatt sind die Schnellzugshalte in Visp ausgedehnt und ausserdem ist eine Vormittagsverbindung mit Bern geschaffen worden; Aigle erhält ebenfalls vermehrte Schnellzugshalte. Das Berner Oberland sieht seine Tagesschnellzugsverbindung mit Paris über Bern—Neuenburg schnellzugsmässig wieder hergestellt, umgekehrt auch die Nachtverbindung; wertvoll ist aber vor allem die endliche Schaffung einer direkten schnellzugsmässigen Anschlussverbindung nach Bern—Basel—Deutschland. Der Schlafwagenkurs Frankfurt—Interlaken wird im Sommer beibehalten und ab und bis Berlin ausgedehnt, wobei im Gegensatz zum Entwurf die direkte Durchführung auch nordsüdlich gesichert werden konnte. Luzern erhält vom 1. Juli bis 10. September einen propagandistisch hochwertigen Pullmanzug aus Holland, der unglaublich kurze Fahrzeiten mit höchstem Komfort verbindet. Die Ostschweiz und Graubünden sahen schon im Dezemberentwurf ihre Wünsche befriedigt.

Auch die privaten Transportanstalten haben ihre grossen Anstrengungen noch vermehrt. Das gilt u. a. für die Dampfschiffgesellschaft des Vierwaldstättersees, die in vorbildlicher Weise durch Erstreckung der Verkehrs-dauer der Saison-kurse für die Entwicklung der Vor- und Nachsaison Pionierarbeit leistet. Leider sind ihr hier die Bundesbahnen nicht in allen Stücken gefolgt und haben Durchbrechun-

gen des Grundsatzes, wonach die eigentlichen Saisonzüge nur vom 1. Juli bis 10. September verkehren, nur ungerung gelassen. Soweit es geschehen ist, geschah es zum Vorteil der Vorsaison — durch die erwähnte Erstreckung der Verkehrsdauer auf den Juni. Das Entgegenkommen ist verdankenswert; es lässt sich aber doch fragen, ob es nicht besser wäre, die Einheit als solche durch allgemeine Erstreckung beizubehalten. Dabei kann aber nicht daran gedacht werden, allgemein auf die Zeit vom 1. Juni bis 30. September zu gehen, wie das bei dem erwähnten Walliser Zuge oder dem Saisonschnellzugspaar der Entlebucherlinie geschehen ist. Gegen eine Erstreckung über den 15. September hinaus bestehen gewisse Bedenken, und dasselbe gilt für eine Vorrückung auf den ersten Juni. Ich möchte empfehlen, auf die Zeit vom 15. Juni bis 15. September zu vereinheitlichen. Die Mehrlast ist nicht unerträglich und der Nutzen wäre erheblich. Als bedauerlicher Rückschritt wäre es zu betrachten, wenn für einzelne Verbindungen die Zeit vom 10. Juli bis 10. September gewählt würde; auch ein Verkehr nur im Juli und August erscheint unzureichend, trotzdem man weiss, wie rasch unter Umständen die Saison nach dem 20. August abflauen kann. Die Schweiz kann aber hier, da vielfach Fahrleistungen des internationalen Verkehrs in Frage stehen, nicht für sich allein vorgehen; sie wird eine Verständigung mit den beteiligten fremden Verwaltungen anstreben müssen. Eine solche läge sehr im Interesse unseres Fremdenverkehrs. Bei dieser Gelegenheit könnte auch eine Neuordnung der Wagendurchläufe nichts schaden; ihre bessere Anpassung an die Verschiebung der Verhältnisse wäre angezeigt und dabei liesse sich manche Verspätungsquelle verstopfen.

Deutschlands Reparationsverpflichtungen und der schweizer. Fremdenverkehr

(Korresp.)

Angesichts der sich für Deutschland von diesem Jahre an in steigendem Masse auswirkenden Reparationszahlungen dürfte es von besonderem Interesse sein, die schweizerische Hotellerie auf die ihr daraus entstehende Gefahr einer Verschlechterung der Geschäftsaussichten aufmerksam zu machen. Obwohl man sich in Hoteliereisen ernstlich noch wenig mit den Rückwirkungen abgibt, die besonders die Reparationspolitik auf den internationalen Fremdenverkehr ausüben muss, so dürfte doch dieses grosse Finanz- und Wirtschaftsproblem indirekt auch unsern schweizerischen Fremdenverkehr sehr stark beeinflussen. Denn gerade die steigenden Reparationszahlungen Deutschlands sind es, die diese Gefahr für unsern Fremdenverkehr unmittelbar heraufbeschwören. Dass Deutschland schon seit langem grösste Anstrengungen macht, das einheimische Reisepublikum im eigenen Lande zu behalten, ist bekannt, und auch die Konkurrenz der deutschen Kurorte weist nach dieser Richtung hin. Dem deutschen Staat, der seinen Reparationsverpflichtungen nach Möglichkeit gerecht werden will, kann man diese Bestrebungen nicht verargen. Denn irgendwo muss er das Geld doch hernehmen. Aber es liegen in diesen steigenden Zahlungen auch enorme wirtschaftliche Gefahren für alle Nachbarländer Deutschlands. Zweifellos auch für die Schweiz und ihren Fremdenverkehr, denn das deutsche Reisepublikum wird mit der Zunahme der Reparationsverpflichtungen mehr und mehr dazu veranlasst, ja genötigt werden, seine Ferien- und Kuraufenthalte in der Heimat zu verbringen.

Es hätte keinen Sinn, vor dieser Gefahr die Augen zu verschliessen; vielmehr scheint es mir Pflicht der führenden Kreise von Hotellerie und Fremdenverkehr zu sein, der Sache ihre volle Beachtung zu schenken und dafür zu sorgen — evtl. durch Verstärkung der Reklame —, dass die Entwicklung sich für unsern Reiseverkehr so wenig ruinös wie möglich gestaltet

A. S., B.

Ein Rückblick auf die Olympischen Winterspiele in St. Moritz vom 11.—17. Februar 1928

(Organisation und Verkehr.)

(O.T.) Man unterlasse uns lange geschichtliche Reminiszenzen, von denen der Zeitungsläser zu Beginn der Winterspiele durch die Tagespresse eine reiche Fülle serviert bekam.

Die Olympischen Winterspiele in der heutigen Gestalt sind zum ersten Male in Chamonix, im Anschluss an die Pariser Olympiade im Jahre 1924 durchgeführt worden. Sie sind dank der Initiative von Delegationen von Frankreich, Kanada, Norwegen, Schweden und der Schweiz ins Leben gerufen worden. An den ersten Olympischen Winterspielen in Chamonix beteiligten sich zwölf Nationen: Amerika (U. S. A.), Belgien, Canada, England, Finnland, Frankreich, Lettland, Norwegen, Polen, Schweiz und Jugoslawien. Für die Durchführung der zweiten Olympischen Winterspiele, wofür die Schweiz ausserkoren worden war, bewarben sich nicht weniger als drei Winterstationen: Engelberg, Davos und St. Moritz. Der Entscheid über die Zuteilung der Spiele des Schweizerischen Olympischen Komitees, welchem das Internationale Olympische Komitee die ganze Durchführung der I. Olympischen Winterspiele übertragen hatte, fiel zu Gunsten von St. Moritz, das dank seiner Höhenlage, seiner sportlichen Anlagen und seiner Unterkunftsverhältnisse als Festort unzweifelhaft qualifiziert war.

St. Moritz machte sich mit aller Energie an die Vorbereitungen für die grosse, internationale Sportveranstaltung und scheute keine Kosten, um seine sportlichen und technischen Einrichtungen nach Möglichkeit zu verbessern. In erster Linie schritt man an die Errichtung einer neuen Olympia-Schanze mit einem Kostenaufwand von rund 2000 Franken. Dieselbe hat einen Anlauf von 90 m, einen Abprung von 31 m, eine Kantenhöhe von 2,5 m und eine Höhendifferenz von zirka 100 m und dürfte in ihrer ganzen Anlage wohl einzig dastehen. — Zur Vermehrung der disponiblen Bettenzahl wurden die grossen Etablissements in St. Moritz-Bad für den Winterbetrieb eingerichtet und den Vertretern der Presse das Hotel Victoria als Presse-Haus zur Verfügung gestellt, wo ihnen eine Telefon-Zentrale, eine Telegrammaufgabestelle und geräumige, schön ausgestattete Arbeitsräume zur Verfügung standen. Für die Wettkämpfer und Delegierten der angemeldeten 25 Nationen wurden zum voraus 1000 Betten belegt. Durch Beschluss des Hotelier-Vereins St. Moritz verpflichteten sich alle seine Mitglieder, auch während der Olympischen Spiele auf die für den Winter 1927/28 in der offiziellen Preisliste publizierten Preise keine Erhöhungen eintreten zu lassen. Ein dem offiziellen Verkehrsbureau angegliedertes Quartierbureau sorgte für die Durchführung dieses Beschlusses durch Entgegennahme und sachliche Behandlung eventueller Reklamationen und durch unentgeltliche Vermittlung von Unterkunftsstellen. Für den ordentlichen Verkehr zwischen St. Moritz-Doorf und St. Moritz-Bad wurde ein regelmässiger Auto-Postdienst eingerichtet, mit Abfahrts- und beiden Endpunkten alle 15 Minuten für die Zeit von 9.15 bis 23.15.

Da damit zu rechnen war, dass sich an den Spieltagen in St. Moritz ein von aussen kommendes Publikum finden würde, das möglicherweise in St. Moritz keine Unterkunft finden würde, so wurden von der Rhätischen Bahn in St. Moritz jeden Tag von 15 Uhr an sog. Olympiade-Billette nach bestimmten Übernachtungsplätzen (Pontresina, Zuzo, Zuzo-Schuls, Albulas-Thusis-Club und Davos-Kloster) abgegeben, die am Ausgabetag zur Hinfahrt nach der Übernachtungsstation und am darauf folgenden Tage zur Rückfahrt nach St. Moritz ohne Zuschlag in allen Zügen gültig waren. Ausserdem wurden für das Streckengebiet: Jenaz-Kloster-Davos-Filisur, Tiefenkaastel-St. Moritz und Samaden-Pontresina, resp. Bever-Sis, 15 Tage gültige Sport-Abonnemente zu sehr reduzierten Preisen abgegeben.

Die schweizerische Telegraphenverwaltung scheute auch keine Mühen und Kosten, um einen grossen Spitzenverkehr in einem exzentrischen gelegenen Ort im Hochgebirge wie St. Moritz gerecht zu werden. Eine Hughesleitung blieb ständig für Eisstadion-Zürich reserviert und eine andere für St. Moritz-Mailand. Für Bob- und Skeletonkonkurrenz und Sprungkonkurrenz wurden am Ziel Telegraphenstellen mit Verbindung nach Zürich eingerichtet. Von Zürich erreichten die Telegraphen mit einer Übertragung die wichtigsten Verkehrszentren Europas. Mit einem Kostenaufwand von über 150,000 Franken wurden die Telefonleitungen des Netzes St. Moritz im Laufe des Jahres 1927 stark vermehrt und die Telephonzentrale St. Moritz entsprechend erweitert. Im Eisstadion waren 5 und im Presse-saal 13 Telephonkabinen für die Presse aufgestellt worden.

Über den riesigen Telegraphen- und Telefonverkehr in St. Moritz in der Periode vom 10. bis 20. Februar geben folgende statistische Daten Aufschluss: 12 600 Telegramme, in deren Inhalt die Presse allein durch 144 100 Worte vertreten war, 66 498 lokale, 19 955 interurbane, 7 792 internationale, total 92 245 Gesprächseinheiten. Zur Nachtzeit mit ihrem stilleren Betrieb und billigeren Taxen wurden allein 2 500 Gespräche nach dem Ausland geführt. Der internationale Verkehr, von öffentlichen Verbindungen unterstützt, war überhaupt gewaltiger Art. In der Hauptsache ging er nach Berlin, Oslo, Amsterdam, Rotterdam, Paris, Mailand, Turin, Hamburg, Genua, London und Wien.

Die II. Olympischen Winterspiele in St. Moritz umfassten alle Wintersportarten, welche internationale Geltung haben; und jeder sachlich urteilende Fachmann wird zugeben müssen, dass St. Moritz über prächtige Sportplätze und sportliche Installationen verfügt und den Ruf einer Wintersportmetropole voll und ganz verdient. Wenn die ganze Veranstaltung vorübergehend durch den unerwarteten Wettersturz beeinträchtigt wurde, so kann kein Mensch und keine Organisation dafür verantwortlich gemacht wer-

den. Dem aufmerksamen Beobachter konnte es aber nicht entgehen, dass die grössten Anstrengungen von seiten des Ortskomitees St. Moritz gemacht wurden, den durch das Wetter entstandenen Schaden auszumerzen und dass hunderte von Arbeitern aufgeboten wurden, um während der Nachtstunden die Sportplätze möglichst wieder instandzusetzen. Der Wettergott bekam ein Einsehen und nach einem Ruhetag konnten die Spiele wieder aufgenommen werden, und die Festteilnehmer hatten doch noch die Genugtuung, die Wintersonne von St. Moritz mehrere Tage lang zu geniessen. Weil das ganze Programm trotz der unliebsamen Unterbrechung innert der festgesetzten Frist abgewickelt werden sollte, so war es unvermeidlich, dass in den letzten Tagen einzelne Programmnummern gleichzeitig erledigt wurden und dass auch der Schussakt infolge der Hast etwas zu kurz kam.

An absprechenden Kritiken über die ganze Veranstaltung hat es nicht gefehlt; die zum Teil wohl auf das Konto des launischen Wettergottes zu schreiben sind. Wenn über die Organisation und da mit Recht geklagt werden konnte, so liegt die Schuld daran zum Teil wohl in der Doppelspurigkeit einzelner Stellen, indem für die allgemeine Durchführung der Spiele ein vom Ortskomitee ganz unabhängiger Vollzugsausschuss gewählt worden war, während das Ortskomitee namentlich mit der Instandhaltung der Sportplätze und der Aufrechterhaltung der Ordnung auf denselben sich befassen hatte. Solche Doppelspurigkeit macht sich namentlich dann recht unangenehm geltend, wenn einzelne Funktionäre aus persönlicher Animosität öffentlich Kritik an Massnahmen anderer üben, anstatt ihre Zeit einzig und allein ihren Funktionen zu widmen.

Über das finanzielle Ergebnis der Festspele ist bisher nichts in die Öffentlichkeit gelangt: St. Moritz rechnete von vornherein mit einem gewissen Defizit und es ist nur zu wünschen, dass dasselbe erträglich ausfalle. Denn nicht nur der Kanton Graubünden, sondern die ganze Schweiz ist St. Moritz für die Durchführung der II. Olympischen Spiele Dank schuldig. Denn dadurch ist unser Verkehrsland in allen Weltteilen bekannter geworden, was auf Jahre hinaus für unseren Reiseverkehr von günstiger Nachwirkung sein wird!

Technische Rundschau

Notwendigkeiten in der Einrichtung von Hotels

(Korresp.)

Die Zeiten ändern sich und die Bedürfnisse des Menschen und nicht zuletzt seine Erholungsmöglichkeiten auch. — Der Sport hat sich in den letzten Jahren dergestalt entwickelt, dass man aufgehört hat, denselben nur als ein nebensächliches Ding zu betrachten. Hauptsächlich der Wintersport in unsern Bergen ist es, der mehr und mehr Anhänger findet, die den gesundheitlichen Wert der klaren, herben Winterluft in den Hochlärnern unsern Heimat zu schätzen wissen.

Hand in Hand mit diesem Aufschwung im Sportleben geht nun auch die Entwicklung des Hotel-Gewerbes, hat doch die Wintersaison an vielen Fremdenplätzen nahezu die gleiche, wenn nicht gar die grössere Bedeutung erlangt als die Sommersaison. Die Hotellerie hat sich denn auch auf diese Wandlung der Verhältnisse fast durchwegs eingestellt und in ihren Einrichtungen, innere Ausstattung und betriebstechnischen Anlagen den Zeitanforderungen angepasst. So vor allem in dem Punkte der Heizung und Warmwasser-Anlagen, die naturgemäss für Wintersporthotels eine sehr wichtige Rolle spielen. Denn

DER RHUM ST. JAMES



„Grosses Gewächs“
.....
Ist zum Trinken
zur Milch
im Brog
im Punsch



Sein erliten Früchten,
die bei geringsten Er-
tätigung toll man ein
Blässen Rhum St.
James nehmen.
Er wärmt, regt an,
hält und reizt nicht,
denn feiner aufber-
reiteter Reineit.

Ausserste Reineit und
ausserste Feinheit cha-
rakterisieren seine Qualität.
Der Rhum St. James aus
den berühmten Pflanzungen
destilliert aus den reifen
Styven von Zesterbraut,
also ein Atem von Melasse
welche die Basis der gewöhn-
lichen Rhums bildet, unter
einem Tropfenmelasse auf
geworden, unterschiedet sich
von andern Rhums durch seine würzige Milde und die Feinheit seines Aromas.

GRANDS VINS DE
CHAMPAGNE

GIESLER & CO

Maison fondée à AVIZE-EPERNAY en 1838
Vins de haute Réputation
AGENTS GÉNÉRAUX:
HUGUENIN, LUCERNE

Bad Fideris. (Mitg.) Die ausserordentliche Generalversammlung der A.-G. Bad Fideris vom 17. März in Chur hat von der durch die Bänderische Kreditgenossenschaft durchgeführten finanziellen Rekonstruktion Kenntnis genommen und den Verwaltungsrat wie folgt neu bestellt: Präsident: Hr. Leo Meisser (vom Hotel Silvretta) Klosters; Vizepräsident: Hr. Th. Hew (vom Hotel Vereina) Klosters; weitere Mitglieder: die Herren Direktor F. Buchli-Sonderegger (vom Kurhaus Tarasp) Chur, Kantonsrat Ziltener-Hessi, Weesen und Bankdirektor Niggli, Chur. Als Rechnungsrevisoren wurden gewählt: die Herren Landm. Andr. Lietha, Grüsch und Bankbeamter Michel Niggli, Chur.

Die neue Verwaltung hofft, dass es ihr durch zielbewusste, fachmännische Leitung, durch vermehrte und zweckmässige Reklame und Herstellung einer guten Autoverbindung mit der Bahnstation gelingen werde, dem alt- und bestbekanntesten Bad Fideris die frühere Anziehungskraft wieder zu verschaffen. Dazu ist aber die Unterstützung und die Zusammenarbeit aller Interessenten notwendig. Auch dem Passantenverkehr soll vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Als Kurarzt konnte der bisherige, Herr Dr. von Sury, gewonnen werden und die Wahl der Hoteldirektion steht unmittelbar bevor.

Schweizer. Wirtschaftsschule in Zürich. Die moderne Zeit verlangt, ganz besonders im Gastgewerbe, vermehrte Tüchtigkeit. Das Ausland macht grosse Anstrengungen, um sich den Fremdenverkehr dienstbar zu machen. Es ist daher eine dringende Notwendigkeit, dass wir in der Schweiz die Ausbildungsmöglichkeiten für das Gastgewerbe fördern und weiteste Kreise auf die bestehenden Fachschulen aufmerksam machen. In diesen Schulen werden die jungen Leute so herangebildet, dass sie eine gute Grundlage für den Wirteberuf erhalten. Die Schweiz. Wirtschaftsschule in Zürich, die im Jahre 1925 gegründet wurde, hatte im letzten Schuljahr einen sehr starken Besuch aufzuweisen, da alle Kurse vollzählig besetzt waren. Wohl ein zwingender Beweis, wie sehr diese Schule den Zeitforderungen entspricht. Anfangs Mai beginnt der neue Jahreskurs, worauf Interessenten aufmerksam gemacht seien. (Siehe Inserat der vorl. Nummer.)

Flugwesen

Flugverkehr Schweiz-Ausland.

(S. V. Z.) Bis zur Wiederaufnahme des Sommerbetriebes (21. April 1928) werden folgende Linien von der Schweiz nach dem Ausland geflogen:

1. **Basel-Genf-Marseille** je Mittwoch und Freitag Richtung Basel-Marseille und je Donnerstag und Samstag Richtung Marseille-Basel.
 2. **Basel-Karlsruhe-Mannheim-Frankfurt-Düsseldorf-Essen-Mülheim.**
 3. **Zürich-München-Wien.**
 4. **Zürich-Stuttgart-Mannheim-Frankfurt a. M.**
- Die Linien 1, 2, 3 und 4 werden täglich ausser Sonntag betrieben.

Verkehr

Zur Verkehrsstellung der Schweiz.

(Mr.) Die Generaldirektion der SBB. hat vor einigen Monaten bei den Italienschen Staatsbahnen erneut die Elektrifizierung der Strecke Iselle-Domodossola der Simplonlinie angeregt; die Antwort steht noch aus. Die Verwirklichung des Vorschlags würde in der Richtung nach Brig im Schnellzugsdienst eine bedeutende Zeitersparnis bringen, da die Höhen-differenz ca. 450 m beträgt und die heute kürzeste Fahrzeit des Dampfbetriebes, — in Iselle muss umgespannt werden —, für die 49,8 km Domo-Brig 73 Minuten beträgt.

Erwünscht wäre auch eine Fahrzeitverkürzung auf der anschliessenden Talstrecke Domodossola-Mailand, deren 123 km zurzeit kürzestens in 143 respektive 145 Minuten zurückgelegt werden, während für die 146 km Brig-Lausanne in beiden Richtungen nur 122 Minuten benötigt werden. Die bevorstehende Elektrifizierung des französischen Teiles der Mt. Cenislinie — der italienische Bardonecchia-Turin-(Genua) ist bereits elektrifiziert — wird in Verbindung mit der Zugs-führung durch neue elektrische Maschinen, die mit 5400 Pferden noch leistungsfähiger sind als die gegenwärtig stärksten europäischen Maschinen (der Lötsebergbahn mit 4500 Pferden) die Konkurrenzfähigkeit der Mt. Cenislinie gegenüber dem Simplon bedeutend erhöhen und den seinerzeitigen Vorteil aus dem Bau der Abkürzungslinie Frasn-Valorbe ausgleichen. Allerdings steht bei weitem nicht der gesamte Mt. Cenisverkehr in einem Konkurrenzverhältnis zum Simplon, doch handelt es sich immerhin um wichtige Relationen mit bedeutenden Verkehrsanteilen, die auch durch die geplanten neuen Schnelllinien Turin-Mailand und Turin-Genua für den Simplon durch den Mt. Cenis stark bedroht sind.

Rechnungsabschluss der Postverwaltung.

Die Rechnung der Postverwaltung schliesst pro 1927 bei 1352 Millionen Einnahmen und 1204 Millionen Ausgaben mit einem Reingewinn von rund 15 Millionen Franken ab. Der Überschuss soll teilweise zu Abschreibungen und Rückstellungen verwendet werden, während 5-6 Millionen zur Ablieferung an die Bundeskasse gelangen. — Angesichts des grossen Überschusses der Post dürfte in den Wirtschaftskreisen erneut das Postulat auf Herabsetzung der Taxen, namentlich des Briefpostsatzes im Inlandverkehr, ventilert werden, der immer noch um 100 Prozent über dem Vorkriegsstand steht. Dahinzielende Schritte der Spitzenverbände von Handel, Industrie und Gewerbe würden jedenfalls die nachdrückliche Unterstützung der Hotel- und Fremdenverkehrsinteressenten finden.

Ferriensonderzüge Berlin-Basel.

(S. V. Z.) Die deutsche Reichsbahndirektion sieht für den nächsten Sommer vorbehaltlich einiger kleiner Änderungen folgende Ferriensonderzüge von Berlin nach Basel vor: 16. und 30. Juni, 3., 4., 5., 6., 7., 8., 14., 28. und 29. Juli.

Gotthard-Pullman-Express.

(S. V. Z.) Seit 15. März ist der aus Pullmanwagen I. und II. Klasse bestehende tägliche Gotthard-Express wieder in den Fahrplan eingestellt. Die Fahrordnung ist folgende:

7.12 ab	Basel	an 22.44
8.15 ab	Zürich	an 21.38
8.37 an	Luzern	an 21.17
11.33 an	Bellinzona (Locarno)	ab 18.30
12.01 an	Lugano	ab 17.37
12.43 an	Chiasso	ab 17.39
13.50 an	Mailand	ab 16.10

Schlafwagen Berlin-Lugano.

(S. V. Z.) Seit der Beendigung der Laufzeit des „Engadin-Express“ verkehren die neuen komfortablen Schlafwagen der Mitropa nach Lugano nach folgendem Fahrplan:

14.40 ab	Berlin	an 15.44
23.38 ab	Frankfurt a. M.	ab 7.00
5.51 an	Basel B. B.	ab 23.55
7.20 ab	Basel S. B. B.	an 22.19
8.48 an	Luzern	ab 20.55
10.43 an	Göschenen (Andermatt)	ab 19.12
12.01 an	Bellinzona	ab 17.43
12.40 an	Lugano	ab 17.06

In demselben Zuge läuft ferner ein Schlafwagen Emmerich-Basel nach folgender Fahrordnung:

16.20 ab	Emmerich
18.45 ab	Köln-Deutz
23.38 ab	Frankfurt a. M.
5.51 an	Basel B. B.
6.45 an	Basel S. B. B.

Die Reisenden können bis 7.00 Uhr im Schlafwagen bleiben.

Vermischtes

Seit wann schläft der Mensch im Bett?

Zum erstmalig bei Herodot das Bett erwähnt, an der Stelle, wo von dem Tyrannen von Samos die Rede ist, der im Jahre 450 v. Chr. einen persischen Gesandten empfing, „während er auf einem Ruhebett lag, das Gesicht der Wand zugekehrt, und ohne die Höflichkeit zu besitzen, sich nach seinem Gäste umzudrehen“. Es handelte sich dabei um ein richtiges Bett, in dem man langausgestreckt lag und nicht etwa sass. Das Bett der damaligen Zeit war ein erhöht aufgestellter Diwan. Genau wie ein moderner Diwan bestand es aus einem vier-eckigen Gestell, das auf vier Füssen ruhte, und dem Reichtum des Eigentümers entsprechend waren die Stützen aus Bronze, Gold, Silber, Eisen oder Holz. Die Matratzen bestanden aus Gurten oder Riemen, über denen sich eine Leinwanddecke befand; darüber lagen Lederkissen, die mit Leinen oder mit Federn gestopft waren. Aber das Bett stand so hoch, dass man zu seiner Benutzung eine kleine Treppe brauchte, um hinaufzusteigen. Erst einige Jahrhunderte später wurden Betten gebaut, über denen sich ein vier-eckiger Rahmen befand, an dem ein Baldachin befestigt wurde. Diese Betten waren besonders in Italien verbreitet.

Literatur

Schweiz. Jahrbuch für Handwerk und Gewerbe. VII. Jahrgang, 1926/27. Herausgegeben vom Schweizerischen Gewerbeverband, 254 Seiten. Kommissionsverlag: Zimmermann & Co., Bern. Preis Fr. 5.—

Der siebente Jahrgang dieses Jahrbuches ist den sechs vorausgegangenen, welche überaus sympathische Aufnahme gefunden haben, ebenbürtig und wird seinen Zweck, unsere Behörden, Wirtschaftspolitiker und insbesondere den Gewerbeverband selbst über die heutigen gewerblichen Zeitfragen und über die Wirksamkeit und Bestrebungen der gewerblichen Organisationen aufzuklären, vollauf erfüllen. Das Jahrbuch entspricht damit einem wirklichen Bedürfnis. Eine Reihe von Fragen, die unser Handwerk und Gewerbe und den gesamten Mittelstand betreffen, werden von berufenen Mitarbeitern in sachlicher, volkstümlicher Weise behandelt. Daneben bietet das Jahrbuch statistisches Material aus dem Zollwesen, der Organisation der gewerblichen Arbeitgeber und dem beruflichen Bildungswesen, ferner eine gut orientierende Aufzählung der neueren gewerblichen Gesetze und Verordnungen auf eidgenössischem und kantonalem Gebiet, eine Gedenktafel um das Gewerbe verdienster Männer (mit Bild) und ein gewissenhaft nachgeführtes Verzeichnis gewerblicher Literatur. Das Jahrbuch gehört in die Bibliothek jedes Mannes, der sich mit gewerblichen Fragen zu befassen hat.

Fragekasten

Musikalische Unterhaltung.

Der Besitzer eines Saisonhotels II. Ranges beabsichtigt, seinen Gästen vermehrte musikalische und gesellige Unterhaltung durch Konzerte und Tanz zu bieten. Da jedoch gute Orchester zu bescheidenen Ansprüchen im Sommer kaum erhältlich sind, ersucht er seine Kollegen um gefl. Auskunft, ob es materiell vorteilhafter ist, ein Orchester zu engagieren oder einen Musikautomaten anzuschaffen, sei es ein Orchestrieren oder die in letzter Zeit stark empfohlene Panatrope.

Für gefälligen Ratschlag zum voraus besten Dank. T. in K.

Redaktion — Rédaction:

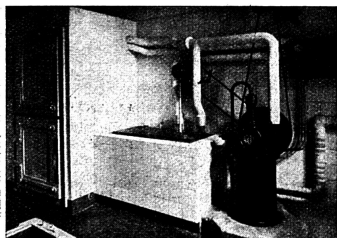
Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Mägge

Schluss der Inseratenannahme

Dienstag abend 6 Uhr



Kühlanlage Konditorei Aeschbach, Olten

„BAVARIA“ KÜHLANLAGE

für welche Sie sich entscheiden werden. Die „Bavaria“ ist überall passend u. schont Ihre Lebensmittel vor dem Verderben.

Eis- und Glacéfabrikation!

Verlangen Sie Spezialprospekt!

Offerten und Projekte unverbindlich durch:

GEBRÜDER BAYER, LUZERN



Hutauflagen
Garderobeständer
und Mantelbänke

SCHOOP & CO
ZÜRICH · USERSTRASSE 5

Dewar's

“WHITE LABEL” WHISKY

Agence pour la Suisse:
JEAN HAECKY IMPORTATION S. A., BALE 18

COUVERTS ORFÈVRERIE

Christofle

LA MARQUE PRÉFÉRÉE DES GRANDS HÔTELS
RÉPARATIONS ET RÉARGENTURE SUR TOUTES MARQUES
USINES À PARIS · S^{ts} DENIS-MILAN-PESEUX-NEUCHÂTEL
DEVIS SUR DEMANDE ET SANS FRAIS PAR:
M^r HANS HERZOG, 5 BERGLISTRASSE, LUCERNE
TÉL. 19.81
REPRESENTANT GÉNÉRAL POUR LA SUISSE

Friturepapiere
Spitzenpapiere
Eispapiere
Papierservietten
Serviettentaschen

Bonhöcker in diversen Farben zu 300 und 1680 Bons in la Ausführung

empfehl

Fritz Danuser & Co.
Zürich 6
Neue Beckenhofstr. 47

Jeune Suisse allemande cherche place comme **apprenti-cuisinier.**
Offres à W. Bleuler, Gossau (Zch.)



A.-G. Möbelfabrik
Horgen-Glarus in Horgen

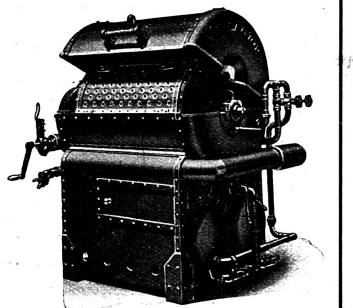
Vorteilhafteste Bezugsquelle in **MOBILIAR**

für Restaurants, Cafés, Speis-säle, Vestibüles etc. 144

Japan Gongs

in Teleform u. sonoren Ton
Größe 1 Fr. 23.—
Größe 2 „ 19.—
in 3stimmig Glockenf. Fr. 13.—
in 5 „ „ „ Fr. 24.—
sehr melodisch und originell

Au petit Chinois
Zürich, Kappelerstrasse 18



Gas-Heizung für Gross-Waschmaschinen

Weder Kohle noch Holz mehr im Waschhaus. Saubere u. leichte Bedienung. Vollständige Ausnutzung der Heizkraft, weil beliebig regulierbar. Grosse Warmwasser-Boiler. Riemenloser elektrischer Antrieb. Trommelauskipfvorrichtung.

Verlangen Sie Referenzliste.

Fabrik **Lavor** Marke

Ad. Schulthess & Co.
Zürich 8

Wäschereimaschinen-Fabrik

SPEZIALSEIFE
SPEZIALSEIFENPAENE
SPEZIALSEIFENMEHL
mit SALMIAK- u. TERPENTIN-Gehalt sind unübertroffen
Prima Referenzen, höchste Auszeichnungen — Man verlange Offerten
CHEMISCHE FABRIK STALDEN
(Emmental)

On demande du matériel de propagande

Le Bureau suisse de trafic et de tourisme à Vienne nous écrit en date du 14 mars:

Le moment est arrivé où le public recommence à faire ses plans de voyages et de vacances et où par conséquent les demandes de prospectus pour la saison d'été se font plus nombreuses. Nous prions donc toutes les sociétés de développement, les organes des stations climatiques et balnéaires et tous les autres groupements ou établissements intéressés de bien vouloir nous envoyer le plus tôt possible leurs prospectus et autre matériel de propagande. Les expéditions qui nous parviennent, comme l'été dernier, en juin ou même en juillet, n'atteignent évidemment leur but que dans une proportion très réduite, le public des pays où s'exerce notre activité ayant déjà pris à cette époque, pour la plus grande partie, ses informations et ses dispositions. Le besoin de prospectus pour les vacances et les voyages d'été se manifeste chez nous déjà en mars.

Par la même occasion, nous attirons l'attention des sociétés de développement, des hôtels, des pensions, des établissements d'instruction et d'éducation, etc. sur le fait que nous sommes volontiers à leur disposition pour leur donner des conseils en vue de l'organisation de leur propagande en Autriche, en Hongrie, en Tchécoslovaquie et en Yougoslavie. Nous nous chargeons aussi, à titre gratuit, d'exécuter des commandes d'insertions dans tous les journaux et périodiques. Nos relations avec la presse et notre connaissance exacte des conditions et usages locaux donnent aux annonceurs la meilleure garantie d'une exécution appropriée et efficace de leurs ordres de publicité.

Adresser la documentation de propagande et les demandes d'informations de tous genres au *Schweizer Verkehrsbureau, Schwarzenbergplatz 18, à Vienne.*

Au groupe hôtelier de la Saffa

On nous communique que le comité du groupe VIIA, *Hôtellerie*, de l'Exposition suisse du travail féminin à Berne en 1928 a décidé dernièrement de faire installer, dans le hall d'hôtel où sera aménagée l'exposition de ce groupe, un appareil automatique de projections contenant une trentaine de vues photographiques prises dans des hôtels et illustrant spécialement le travail féminin dans l'industrie hôtelière. En outre, l'automate est destiné à recevoir une cinquantaine d'autres vues pouvant servir à la propagande de nos régions touristiques et de nos hôtels.

Les intéressés à ce genre de publicité auront à fournir des diapositifs de 8,5 cm. de hauteur et 10 cm. de largeur, qui paraissent agrandis dans l'automate à 36 cm. sur 46 cm. Le prix demandé pour la présentation de chaque diapositif est de 50 fr. pour toute la durée de l'exposition. On peut envoyer des vues d'hôtels, de locaux d'hôtels, ou même de paysages touristiques, de manifestations sportives, etc.

Il est évident qu'une réclame de ce genre doit avoir une réelle efficacité. Aussi est-ce avec confiance que le comité du groupe de l'hôtellerie s'adresse aux milieux hôteliers et touristiques, en les invitant chaleureusement à prêter leur concours à la réussite de cette très intéressante partie du groupe par la participation à la réclame envisagée.

Nous recommandons tout particulièrement cet appel à la bienveillante attention des membres de la S. S. H., en les priant d'encourager, de cette manière également, le travail si dévoué et méritoire du comité du groupe hôtelier. Il est dans l'intérêt de nous tous que la branche hôtelière fasse bonne figure à la Saffa. Les projections dont il est question, tout en faisant une

excellente propagande parmi le public international qui visitera l'exposition, peuvent lui donner une impression avantageuse des beautés de notre pays et des perfectionnements apportés dans l'aménagement moderne des hôtels de la Suisse.

La perception et la répartition du pourboire

A propos du projet de loi de M. Justin Godart (Suite.)

L'enquête du Bureau international du travail a porté ensuite sur le problème de la répartition des sommes encaissées par l'hôtel en pourcentages pour le service.

Les employés consultés considèrent que non seulement le montant total des suppléments pour le service doit être versé au personnel, mais que cet argent doit être réservé exclusivement à ceux des membres du personnel qui auraient reçu des pourboires d'après l'ancien système. Et bien vite ils accusent les patrons de payer à l'aide du pourcentage des employés qui autrefois déjà recevaient des salaires fixes. Cette assertion a été avancée notamment par l'Union Helvetia et par l'Association genevoise internationale. On s'est plaint également du fait que des patrons prélèvent une partie de l'argent du pourcentage pour s'indemniser de la casse.

Le mode de répartition introduit en Suisse fait l'objet, dans le rapport du B. I. T., de critiques assez douces et d'éloges non moins modérés...

En Belgique, la répartition est le plus souvent faite au moyen d'une division du personnel en catégories. Généralement, la salle et le restaurant reçoivent le 45%, les étages le 30% et le vestibule le 25%. La Centrale du personnel de l'industrie hôtelière de Belgique écrit que le mode de répartition dépend de l'arbitraire des patrons et que les employés sont mécontents de l'absence de contrôle.

En Italie, le Contrat collectif national énumère les catégories d'employés qui ont droit à la répartition des suppléments; mais la fixation du mode de répartition est déterminée par des accords locaux, comme les salaires. Ces accords doivent être soumis à l'approbation d'une commission paritaire centrale. Les systèmes de répartition varient d'une région à l'autre, suivant les circonstances spéciales.

En Allemagne, les contrats collectifs entre employeurs et employés prévoient généralement un salaire minimum garanti par le patron. Après paiement de ces salaires minima, le solde est réparti de la manière suivante:

On le divise tout d'abord par le nombre de dizaines du montant total des salaires garantis; on obtient ainsi le chiffre d'une part. Ce chiffre est multiplié ensuite, pour chaque employé, par le nombre de dizaines du chiffre de son salaire garanti.

Nous avons donc les opérations suivantes dans le cas d'un petit hôtel ayant à répartir 1200 marks comme produit des pourcentages et dont le personnel se compose de deux garçons de salle, d'un concierge, de deux femmes de chambre et d'un portier:

Salaires minima garantis:	Marks:
Premier garçon	250
Deuxième garçon	180
Concierge	200
Les deux femmes de chambre (ensemble)	150
Portier	120
	Total: 900

Il reste à répartir 1200 - 900 = 300 marks.

Le total des salaires garantis, soit 900 marks, renferme 90 dizaines. Une part sera donc de 300:90 = 3.33 marks. En

L'apprentissage des cuisiniers

Son organisation en France et en Suisse

Au début de l'année dernière fut constitué en France un Comité d'initiative pour l'organisation de l'apprentissage hôtelier, comprenant une quinzaine de représentants les plus qualifiés des organisations patronales et ouvrières de l'industrie des hôtels et des restaurants. Ce comité, après avoir étudié le problème dans son ensemble et ses grandes lignes, décida de scinder sa tâche en étapes successives et de liquider en premier lieu la question de l'apprentissage de cuisine.

La Société des cuisiniers de Paris fut chargée de présenter un premier projet d'organisation de cet apprentissage; elle le soumit au comité susdit le 18 juillet 1927. Cet avant-projet fut remanié par le comité d'initiative le 6 octobre et le 23 novembre 1927 et reçut sa rédaction définitive le 17 janvier 1928.

En Suisse, nous avons une Commission professionnelle pour l'hôtellerie et la restauration, comprenant également des représentants du patronat et de la main-d'œuvre, qui se réunit pour la première fois le 25 novembre 1926. Elle créa alors une commission spéciale pour le personnel de la cuisine et une seconde commission pour le personnel de salle. Le 29 juin 1927 fut formée une sous-commission technique restreinte de cinq membres. Les travaux de ces divers organes aboutirent à l'élaboration de projets de règlements d'apprentissages, de programmes d'apprentissages, de règlements d'examens, etc., qui n'ont pas encore reçu leur approbation définitive par les diverses instances compétentes.

Nous nous proposons de comparer brièvement ici les points principaux de la Charte d'apprentissage en cuisine établie en France et du projet de Règlement d'apprentissage pour les cuisiniers élaboré en Suisse.

Placement des apprentis. En France, le candidat à l'apprentissage en cuisine doit adresser une demande, contresignée par ses parents ou son tuteur, à un groupement régional, patronal ou ouvrier, ou à un comité paritaire spécialement constitué, composé de quatre membres et d'un président, ce dernier étant toujours l'inspecteur de l'enseignement technique. Le candidat ne peut pas être placé autrement que par l'intermédiaire de ces organisations. Le contrat d'apprentissage est enregistré par la commission paritaire la plus proche.

En Suisse, le placement demeure libre. La Commission professionnelle a le droit d'examiner les conditions d'apprentissage

convenues entre les parties; elle peut intervenir à ce sujet auprès des inspecteurs cantonaux des arts et métiers ou auprès des autres autorités compétentes de surveillance.

Age et conditions d'admission. En France, le candidat à l'apprentissage doit avoir treize ans révolus; en Suisse, l'âge minimum exigé pour l'entrée en apprentissage est de quinze ans révolus.

En France, le futur apprenti doit jouir d'une bonne santé, attestée avant le temps d'épreuve par certificat médical légalisé; en Suisse, l'apprenti doit se soumettre à un examen médical après le temps d'épreuve.

Temps d'épreuve. Il est en France de trois mois, d'après l'art. 13 du Code de travail; en Suisse, il est de six semaines seulement. Dans les deux pays, le temps d'épreuve est compté dans la durée de l'apprentissage.

Conditions pour le temps d'essai. En France, le patron fournit le logement gratuit ou le remplace par une indemnité; dans ce cas, il est responsable du logement si l'apprenti n'habite pas chez ses parents ou son tuteur. Il est tenu à l'assistance en cas de maladie. La nourriture et le blanchissage sont à la charge du patron. Au cours de la période d'essai, le débutant ne peut se retirer qu'avec le consentement de ses parents ou de son tuteur.

En Suisse, pendant le temps d'épreuve, le patron et l'apprenti (respectivement ses parents ou son tuteur) sont libres de dénoncer le contrat sans avertissement préalable; dans ce cas, le patron peut réclamer une indemnité pour la nourriture et le logement.

Durée de l'apprentissage. En France, on prévoit deux années d'apprentissage de cuisine, ou de cuisine et pâtisserie, complétées par une période dite de perfectionnement, d'une année au minimum. Pendant cette troisième année, le jeune cuisinier doit suivre obligatoirement les cours professionnels imposés par la loi, tout en occupant dans un hôtel ou un restaurant un poste normalement rétribué de commis débutant.

Nous avons également en Suisse deux années d'apprentissage. Les pâtisseries ayant fait leur apprentissage régulier de trois ans sont admis à l'examen de cuisinier après une quatrième année d'apprentissage en cuisine. Notre projet de règlement d'apprentissage ne prévoit pas une année de perfectionnement avant l'obtention du certificat d'apprentissage. (A suivre.)

plus de leurs salaires ci-dessus, les employés reçoivent par conséquent:

Premier garçon	25 × 3.33 = 83.30 marks
Deuxième garçon	18 × 3.33 = 60.00 "
Concierge	20 × 3.33 = 66.70 "
Femmes de chambre 15 × 3.33 = 50.00 "	
Portier	12 × 3.33 = 40.00 "
	Total: 300.00 marks

On nous dit que ce système est celui qui est préféré par les employés. Cependant, même en Allemagne, la répartition s'effectue parfois sur d'autres bases.

Voici ce qu'écrivent l'Association genevoise internationale en ce qui concerne les localités n'ayant pas de contrat collectif:

« Dans ces localités, la répartition est souvent effectuée de la façon la plus capricieuse. Tantôt le patron garde pour lui une part plus ou moins considérable des suppléments; tantôt il s'en sert pour payer tout le personnel, jusqu'aux gens de la cuisine, de l'office et de son propre train de maison, qui n'ont rien à voir avec les pourboires, au détriment des autres employés. Les organisations locales existantes ne peuvent arriver à mettre de l'ordre dans ce chaos; elles sont trop faibles. Dans bien des cas, les juges auxquels on fait appel pour remédier à ces conditions dé-

plorables ne peuvent pas aboutir à un résultat, par suite de l'inexistence d'un contrat collectif. »

Dans un troisième et dernier article, nous passerons à la question du contrôle de la répartition. (A suivre.)

Société des Hôteliers de Montreux et Environs

On nous écrit de Montreux: La Société des Hôteliers de Montreux et Environs a tenu son assemblée générale annuelle le samedi 17 mars, à 4 heures après-midi, au Kursaal de Montreux, sous la présidence de M. Nicodet, président.

36 membres étaient présents. Après avoir entendu la lecture du rapport sur l'exercice 1927 et pris connaissance des comptes et du budget, l'assemblée a décidé de maintenir, pour l'année courante, les cotisations sur la même base que l'année dernière.

Elle a également maintenu le subside en faveur du Kursaal pour l'augmentation de l'orchestre pendant les mois d'été.

Pour la publicité, le subside spécial voté l'année dernière a été maintenu. La série sortante du Comité a été réélue, ainsi que le Président. Deux nouveaux membres, M. Fugner, Hôtel Monney, Montreux, et M. Reiber, Hôtel Rigby Vaudois, Glion, représentant le groupe de Glion, ont été désignés en remplacement de MM. Schöri et Knecht, démissionnaires.

MM. Muller, Hôtel Belmont, et Curti ont été désignés comme vérificateurs des comptes. Suppléant, M. Deig.

MM. Niess, Hôtel Victoria, Gion, et Eberhard sont confirmés comme représentants à l'assemblée des délégués de la Société Suisse des Hôtelières.

Après la séance, un petit dîner, suivi d'une partie familiale, a réuni encore une trentaine de membres à l'hôtel du Parc. L'orchestre du Kursaal et quelques productions de solistes et d'amateurs ont contribué à leur faire passer d'agréables instants.

Anciens élèves de Cour-Lausanne

Nous avons reçu dernièrement le II^e Rapport annuel de l'Association des anciens élèves des Ecoles professionnelles de la Société suisse des hôteliers à Cour-Lausanne. C'est une jolie brochure d'une quarantaine de pages, que l'on peut se procurer auprès du secrétariat de l'Association à Lausanne. Le rapport concerne l'exercice 1926-1927.

Il débute par un compte rendu de l'assemblée générale du dimanche 23 octobre 1927, à l'Ecole hôtelière de Cour. Nous avons parlé nous-mêmes de cette assemblée dans notre No 44 du 3 novembre 1927. Rappelons que l'Association comptait alors cinq membres honoraires, six membres passifs et 162 membres actifs, ceux-ci en augmentation de 22 depuis la publication du premier rapport. Ce nombre de 162 membres ne représente guère que le 10% des élèves qui ont passé par l'Ecole professionnelle de la S. S. H. « Il serait désirable, dit le rapport, qu'un plus grand nombre d'anciens vissent grossir les rangs de l'Association, qui pourrait alors mieux remplir le programme qu'elle s'est tracé. » Cela est évident, notamment en ce qui concerne le placement des membres dans les meilleurs hôtels des différents pays.

Vu l'état prospère des finances, l'Association a décerné des prix en nature, d'une valeur totale de 200 francs, aux trois meilleurs élèves du cours professionnel de 1926-1927. Sur préavis de la direction de l'Ecole hôtelière, ces trois prix d'encouragement ont été délégués comme suit: à M. Riedweg Jules, hôtel Savoy, Lausanne, un sous-main en cuir avec dédicace; à M. Rieder Kurt, Kurhaus, St-Moritz-les-Bains, un livre de recettes, le « Guide culinaire » d'Escoffier, relié en cuir avec dédicace; à M. Wild Robert, Court-Hôtel, Londres, le livre de M. Boomer, « Hotel Management », avec dédicace.

Il est intéressant de consulter ensuite la liste alphabétique des membres de l'Association au 31 décembre 1927. On y trouve des hôteliers et des employés supérieurs éparpillés dans la plupart des pays du monde, par exemple au Congo belge, au Brésil, aux Etats-Unis, en Angleterre, en France, en Belgique, en Allemagne, en Danemark, en Suède, en Espagne, en Italie, en Grèce, en Tchecoslovaquie, en Serbie, en Egypte, aux Indes anglaises.

La brochure reproduit le Rapport de la Commission de l'Ecole professionnelle pour l'exer-

cice 1926, tel qu'il a paru dans le Rapport de gestion de la Société suisse des hôteliers, à savoir le rapport général, le rapport sur le cours professionnel (63 élèves de onze pays, dont 33 Suisses) et le rapport sur les cours de cuisine.

Puis vient un compte rendu de l'inauguration, le 24 janvier 1928, du nouveau bâtiment construit en annexe de l'Ecole de Cour. Un compte rendu semblable a paru dans notre No 5 du 2 février dernier.

Suivant les listes publiées dans le rapport, les trois cours de cuisine de l'année 1926-1927 ont été fréquentés respectivement par 11, 12 et 7 élèves; le cours donné du 1^{er} novembre 1927 au 28 février 1928 comptait 12 participants. Dans la liste des 55 élèves du cours professionnel 1927-1928, nous trouvons 27 Suisses, neuf Allemands, quatre Tchecoslovaques, trois Hollandais, trois Suédois, deux Hongrois, un Américain des Etats-Unis, un Anglais, un Grec, un Italien, un Polonais, un Roumain et un Serbe.

La brochure se termine par un joli « Croquis de voyage en Chine », dû à la plume alerte et poétique de M. J. Lugano.

Comme on le voit par cette brève analyse, le II^e Rapport annuel de l'Association des anciens élèves des Ecoles professionnelles de la S. S. H. expose d'une manière suffisamment complète tout ce qui peut intéresser les membres sur la marche de leur groupement et de l'Ecole et leur rappeler, en quelques moments d'agréable lecture, le souvenir de leurs études hôtelières. Nous sommes certains que la brochure a été partout la bienvenue chez les membres dispersés dans le vaste monde et nous espérons vivement qu'elle contribuera au développement de l'utile Association des anciens élèves de Cour-Lausanne.

Nouvelles des Sections

La Société des hôteliers de Lugano et environs a tenu le 8 mars, sous la présidence de M. Innocente Cereda, une assemblée extraordinaire pour discuter diverses questions touchant le tourisme et l'hôtellerie. On a surtout étudié le projet d'aménagement d'une plage au Champ-de-Mars, exposé à l'assemblée par l'architecte Marazzi. Les travaux doivent commencer prochainement. — Durant la haute saison des étrangers, et notamment pendant les vacances de Pâques, un Office des logements fonctionnera à la gare C.F.F. Cet organe, qui est devenu une véritable nécessité, facilite beaucoup la recherche d'un logement aux voyageurs arrivant sans avoir retenu leurs chambres à l'avance. Une entente interviendra à cet effet entre la direction de la Société des hôteliers et la direction de la Pro Lugano. Les chambres disponibles à Lugano et aux environs seront signalées au Bureau officiel de renseignements de l'association Pro Lugano.

Sociétés diverses

Une Société de développement vient de se constituer à Châtel-St. Denis (Fribourg) avec

l'appui des autorités municipales. Elle a créé un Bureau officiel de renseignements installé au Secrétariat communal. Avec de l'initiative et de la persévérance dans les efforts, la nouvelle organisation pourrait développer considérablement le mouvement touristique dans l'intéressante région de la Veveysse fribourgeoise.

Comité de la Fête nationale. Le 12 mars a siégé à Berne, à la salle de conférences de la direction générale des postes, sous la présidence de M. Scherrer, de St-Gall, le Comité de la Fête nationale suisse. L'assemblée a approuvé les propositions du comité restreint tendant à remettre 350.000 francs, produit de la collecte et des dons volontaires de 1927, à des institutions d'assistance pour le personnel sanitaire invalide. Une somme de 16.458 francs a été allouée au Fonds des catastrophes, qui s'éleva ainsi à 20.000 francs, et 16.402 francs sont versés au Fonds de réserve. L'assemblée a pris connaissance avec satisfaction de la solution des divergences survenues entre le comité et le conseil de fondation du Don national suisse. A l'unanimité, elle a approuvé la proposition d'organiser la collecte de l'année 1929 en faveur du Don national suisse. Le comité restreint a été réélu sans opposition. M. le Dr de Marval, de Neuchâtel, a été nommé vice-président. M. le Dr Max Riesen, directeur à Bâle, a été élu membre du comité en qualité de représentant de la Société suisse des hôteliers, qui chaque année organise la collecte du 1^{er} août dans l'hôtellerie et fournit de ce fait une part considérable des sommes recueillies.

Dans la matinée du même jour avait siégé la Commission de propagande du Comité de la Fête nationale. Cette commission est formée des « hommes de confiance » qui représentent le grand comité dans les divers cantons ou régions et constituent en quelque sorte un organe exécutif. On a procédé dans cette séance à un échange d'idées sur les expériences faites durant la campagne de l'année dernière et sur l'organisation de la Collecte nationale en 1928. On sait que le Conseil fédéral a décidé de consacrer le produit de la prochaine collecte à la Fondation pour la vieillesse (Pro Senectute). L'assemblée a approuvé les propositions de la Commission de gestion concernant la vente des insignes et des cartes, la durée de la vente, la collaboration des organes de l'association Pro Senectute et la propagande préparatoire. — A propos de la vente des insignes dans les hôtels et les stations d'étrangers, la direction du Bureau central de la S. S. H. a donné l'assurance que l'hôtellerie continuerait à prêter son dévoué concours. Le programme définitif pour l'organisation de la collecte dans les hôtels sera établi dans une conférence spéciale des collaborateurs appartenant à la corporation hôtelière. Les décisions prises seront communiquées ultérieurement dans ce journal aux milieux intéressés de l'hôtellerie.

La Société de développement de la Gruyère a tenu une assemblée générale le 10 mars à Bulle, la première depuis le 18 mai 1925. Pendant ce long intervalle, le comité s'est occupé surtout de l'organisation du contingent gruyérien à l'anniversaire de la bataille de Morat en juin 1926. Les affaires courantes n'ont pu être liquidées qu'ensuite. Au surplus,

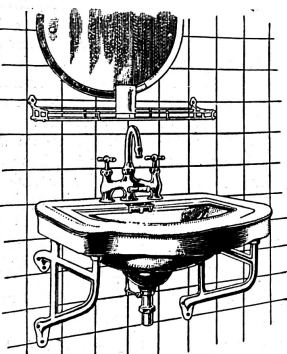
les personnes à la tête de la société manquaient de temps pour s'en occuper suffisamment. Depuis l'assemblée de 1925, le bureau s'est réuni treize fois et s'est occupé spécialement de la circulation automobile en Gruyère pendant la fièvre alpeuse, de la création d'un sanatorium à Crésuz, du placement de plaques indicatrices sur les chalets, de la publication de dépliant de propagande, de l'organisation d'un cours de cuisine pour cafetiers, etc. Le projet d'organisation d'une grande Fête de l'alpage, abandonné provisoirement à cause de la Fête des vigneronniers à Vevey, est repris actuellement. Depuis longtemps la population de la région est obligée d'aller au dehors pour voir de belles fêtes populaires; on veut provoquer une fois un mouvement en sens contraire. — Le rapport s'exprime ainsi au sujet de l'hôtellerie: « Quelques hôtels des vallées gruyériennes ont changé de propriétaire ou de locataire. Les nouveaux venus sont tous animés des meilleures intentions. Ils reconnaissent la nécessité de rendre leurs hôtels plus confortables, plus accueillants. Dans l'ensemble, il y a certainement amélioration. Nous ne cessons d'encourager, de contrôler; car rien ne sert de faire de la réclame si le touriste, en quittant notre pays, emporte l'impression d'avoir été mal logé, insuffisamment ou mal nourri. — Nous déplorons malheureusement le départ de l'un de nos meilleurs hôteliers, M. Betschen, qui par la vente de son hôtel de Montbarry fait disparaître notre plus vieille et réputée station d'été. — Le bureau de renseignements va intensifier son activité dans les rapports avec la Suisse et l'étranger. Une nouvelle édition du Guide de la Gruyère est en préparation. Sous les auspices de la Société de développement, des démarches ont été faites auprès d'une dizaine d'agences de tourisme, en vue d'une propagande plus intense en faveur de la Gruyère. Un film de la Gruyère est actuellement en voie d'exécution. — La Société ne compte actuellement, que 87 membres; une région aussi favorable au tourisme devrait en fournir plusieurs centaines. — Après une trop longue période de calme relatif, il semble que la Gruyère va enfin se réveiller et tenter de conquérir une meilleure place parmi nos centres de tourisme. Ce qui lui manque, ce sont des hôtels modernisés, offrant au moins un moyen confort. Les efforts louables de la Société de développement seraient considérablement facilités par la création d'une Société des hôteliers de la Gruyère, affiliée comme section à la Société suisse des hôteliers. A elle seule, l'immense propagande des 275.000 exemplaires annuels du Guide suisse des hôtels changerait promptement l'état de choses actuel.

Informations économiques

Le miel en Suisse romande. Voici les derniers prix publiés: Morges, frs. 4.70 à frs. 4.90 le kg.; Yverdon, frs. 5.50; Fribourg, frs. 5.50; Sion, frs. 5.—; Bulle, frs. 4.50 à frs. 5.—; Neuchâtel, frs. 5.40; Genève, frs. 5.—; Vevey, frs. 5.50

Hôtels de Villars. — Les porteurs d'obligations de l'emprunt hypothécaire de 820.000 francs du 31 décembre 1915 de la Société des Hôtels de

Dernier perfectionnement



Lavabo „SIMPLON“

le modèle idéal pour chambres d'hôtels

GETAZ, ROMANG, ECOFFEY S. A.
Lausanne — Genève — Vevey

Articles sanitaires et: Dallages
Revetements
Exposition permanente

ENGLAND

ECOLE INTERNATIONALE — HERNE BAY

— Gegr. 1900 —
Rapid in 3 Monaten. Garantiert durch Einzelunterricht die genügende Erlernung der Sprache für das Hotelgeschäft etc. Prima Pension und Familienleben zugesichert. Prospekte und beste Referenzen auf Verlangen durch

A. H. Cutler, Principal, 18, Downs Park, Herne Bay.

Preiswürdige, behagliche Peddig-Rohrmöbel naturweiss oder gebeizt
Vetterfeste Boondoo-Rohrmöbel Weidenmöbel Gestützte Rohrmöbel in allen Farben
Liegestühle Krankensitze
Neuener, reich illustrierter Katalog zu Diensten.
CUENIN-HÜNI & Cie
Rohrmöbel-Fabrik, Kirchberg (Bern)

Diese Schutzwand ist aus Glanz-Eternit.

Wohlthätige Wirkung
Sehr sauber
Dauerhaft
Leicht zu reinigen
Einfach zu montieren
Vorteilhaft im Preis
Offerte und Muster durch

GLANZ-ETERNIT A.G. NIEDERURNEN.

RIVINIUS
H. RIVINIUS ZUERICH
Telephon Seinau 1570

SÄMTLICHE HOTELPAPIERE

PAPIERMACHE
Zahnstocher u. Mosser
CHALUMEAUX
Cotillon-Artikel

Zu verkaufen
für Hotel oder eine Wirtschaft ein grösseres
Büffet
Auskunft erteilt Notar Biedermann, Thun.

Günstige Kaufgelegenheit
für tüchtige, seriöse Leute: altbekannt
Wirtschaft
Gute, freie, sonnige Lage. Sehr schöne, moderne Lokale und hübsche, frohmütige, sonnige Wohnungen. Vorzügliche Kellereung. Geräumiger Vorplatz und Garten.
Anfragen unter Chiffre L. 896 G an Publicitas St. Gallen.

Schweizerische Gasapparatefabrik Solothurn

Moderne Gasgrossküchen für Hotels und Restaurants
Qualitäts-Apparate
Schweizerfabrikat
Referenzliste und Prospekte durch die Fabrik

Zum Besuche der schweiz. Hotelkundschaft, Restaurants etc. wird von erstklassiger, seit Jahren gut eingeführter Spezialfabrik für

Orfèvrerie und Couverts
erste Kraft als

Reisevertreter gesucht.
Verlangt wird Nachweis über erfolgreiche bisherige Tätigkeit auf diesem Gebiet und gründliche Branchekennntnis. Vorerst schriftliche, detaillierte Offerten unter Chiffre L. P. 2462 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Nur das Beste ist gut genug

Kaufen Sie daher Ihre Küchen-Artikel Glas, Porzellan- u. Silberwaren im

VASA

Spezial- u. Vertrauens-Haus

VASA A.-G. ZÜRICH
Schützengasse 25
Tel. S. 38.35

Für kommende Saison an Fremdenplatz oder Kurort komfortables

6pl. Auto
mit zuverlässigem Chassis zu vermieten. Anfragen erbeten an Steyr-Garage, Brugg (Aargau).

A vendre
pour raison de santé,
Hôtel de famille
85 chambres, en pleine activité depuis toute l'année. Situé dans une station des plus fréquentées.
Capital nécessaire frs. 120.000.— Curieux s'abstenir. Ecrire sous chiffre R. 21134 L. à Publicitas Lausanne.

Villars sur Ollon, réunis à Aigle, ont à l'unanimité autorisé la société à contracter un emprunt hypothécaire en premier rang de 700.000 francs, dont 689.000 francs sont destinés à rembourser des emprunts hypothécaires de rang préférable à celui des obligataires et 11.000 francs à continuer l'amortissement de l'emprunt précité de 820.000 francs, actuellement réduit à 780.500 francs.

Hausse de la chaussure. — On sait que les prix des matières premières utilisées par l'industrie de la chaussure haussent sans discontinuer depuis six mois environ. Les fabrications de chaussures se voient maintenant dans la nécessité d'augmenter sensiblement leurs prix de vente, à savoir de 2 à 4 francs pour les chaussures d'hommes. Les prix des chaussures pour dames augmentent également, mais dans des proportions moindres. La hausse la plus forte atteindra les chaussures courantes en cuir fort. Et il se trouve encore des gens pour prétendre que le coût général de la vie est en baisse!

Des restrictions à l'importation du bétail. — L'assemblée annuelle des délégués des deux Fédérations d'élevage du canton de Fribourg, représentant 104 syndicats comprenant 2000 éleveurs, réunie à Fribourg sous la présidence de M. le conseiller d'Etat Savoy, a voté à l'unanimité une résolution par laquelle, vu la situation pénible des éleveurs et des agriculteurs fribourgeois, elle demande que de sérieuses restrictions soient mises à l'importation du bétail de boucherie depuis le 1er janvier à fin mars, et en outre que la propriété foncière rurale soit mise au bénéfice de prêts hypothécaires à un taux correspondant au rendement de l'agriculture.

Lait et fromage. En février 1928, la production laitière, en Suisse, a été supérieure à celle du mois de février 1927. L'augmentation a été plus forte en Suisse allemande qu'en Suisse romande. — Pendant les deux premiers mois de l'année en cours, la Suisse a exporté 22.108 quintaux de fromage dur en meules et 5.777 quintaux de fromage en boîtes. Comparativement à la période correspondante de l'année dernière, l'exportation a reculé presque de moitié pour le fromage en meules. Par contre, si l'on compare entre eux les deux premiers mois de 1928, l'exportation de février a été plus forte que celle de janvier.

Bétail de boucherie. Le 13 mars a eu lieu à Brougg un grand marché de bétail d'abatage. Sur 440 pièces de gros bétail amenées au marché, 350 ont été vendues. La qualité de ce bétail était en général bonne, et même en partie très bonne. Les transactions ont été assez animées et les prix étaient en moyenne de cinq centimes par kilogramme plus élevés que lors des ventes précédentes. Ils ont varié de 1 fr. 10 à 1 fr. 80 le kilo, suivant qu'ils s'agissaient de vaches, de taureaux ou de bœufs, de bétail plus ou moins âgé et plus ou moins bien engraisé. On constate que le commerce intermédiaire entre producteurs et consommateurs se taille une jolie marge, surtout si l'on songe au prix actuel des peaux pour la tannerie.

Le coût de la vie. L'indice national suisse du coût de la vie, établi par l'Office fédéral du

travail, pour les dépenses relatives à la nourriture, au chauffage, à l'éclairage, au vêtement et au logement, s'est chiffré 161 à fin février, comme au mois précédent, contre 160 à fin février 1927 (juin 1914=100). Les prix des denrées alimentaires ont peu varié en février et les variations qu'ils ont subies sont en partie de caractère saisonnier. Certains fruits, ainsi que la choucroute, ont augmenté de prix, comme c'est généralement le cas à cette époque de l'année. Au nombre des articles dont les prix ont baissé, on remarque notamment les œufs et la viande de porc fraîche et fumée. Le coût de la nourriture se chiffre à 158 à fin février contre 159 à fin janvier et 157 à fin février 1927.

Encore les réclamations des paysans. — Dernièrement s'est tenue à Spiez l'assemblée générale du Syndicat d'élevage de la race tachetée du Simmental. Une résolution votée par l'assemblée attire l'attention des pouvoirs publics sur la détresse des populations de cette région. Les facilités s'y multiplient. L'existence des organisations qui assurent l'écoulement des produits agricoles est gravement menacée et leur ruine serait pour ces contrées un véritable désastre. Pour remédier à cette crise, les paysans de l'Oberland bernois demandent l'intervention de l'Etat, afin de faciliter l'exportation du bétail d'élevage et d'interdire absolument l'importation du bétail de boucherie étranger. Ils considèrent comme une crainte injuste l'importation annuelle de plus de mille wagons de bétail de boucherie étranger, alors que l'écoulement du bétail de boucherie indigène est si difficile. Sans une intervention des pouvoirs publics, la situation deviendra intenable. — On constate ici encore que le mouvement tendant à la fermeture hermétique de la frontière au bétail de boucherie étranger et au renchérissement de la viande se généralise de plus en plus.

L'agriculture suisse. — Dernièrement a eu lieu à Bâle, organisée sous les auspices de la Société bâloise de statistique et d'économie politique, une grande assemblée qui a entendu une conférence du Dr Laur sur la situation économique actuelle de l'agriculture suisse. M. le conseiller fédéral Schulthess était présent. Le très nombreux public était surtout composé de commerçants, d'industriels et de banquiers. Le conférencier soutint la thèse que notre agriculture est dans une situation économique mauvaise et en exposa les diverses causes. La plupart des remèdes essayés sont insuffisants ou inopérants. Le seul moyen radical et certain d'améliorer le présent état de choses est l'élevage, dans la proportion du 10 au 15%, du prix de vente des produits agricoles. Pour y arriver, l'orateur préconisa la réglementation des prix du lait et de la viande, le maintien des taxes douanières et la restriction de l'importation du bétail de boucherie. L'aide des autres classes sociales est devenue indispensable au paysan. — Au cours d'une discussion très nourrie, plusieurs orateurs ont mis en face des nécessités des populations agricoles celles des populations des régions industrielles et des villes, soulignant qu'une élévation du prix des denrées agricoles, en renchérisant le coût de l'existence, provoquerait une hausse des salaires. Cette assertion a été combattue par M. Schulthess, qui a déclaré en outre qu'une protection

douanière modérée s'impose et que, pour améliorer la situation générale, l'entr'aide et la bonne volonté des diverses classes sociales sont indispensables.

Nouvelles diverses

† M. Albert Baup. — Le 11 mars est décédé à Nyon, dans sa 82me année, M. Albert Baup, ancien banquier. M. Baup fut l'un des plus fermes appuis de la création du chemin de fer Nyon-Moret et du développement hôtelier de Saint-Cergue.

Les langues dans le monde. — Ce n'est pas l'anglais, comme on le croit généralement, qui est la langue la plus répandue, mais le chinois, parlé par 453 millions d'individus. Viennent ensuite l'hindou (230 millions), l'anglais (163 millions), l'allemand (91 millions), l'espagnol (85 millions), le russe (70 millions), le français (45 millions) et l'italien (41 millions).

Une plage pour Vevey. — La Feuille d'avis de Vevey a annoncé qu'une assemblée groupant diverses personnalités de Corseaux et de Vevey a procédé à un échange d'idées au sujet de l'aménagement d'une plage avec piscine à Corseaux, au lieu dit La Crotaz. Un comité de quinze membres a été constitué pour étudier de plus près les suggestions émises au cours de l'assemblée.

Au Palace Hôtel de Lugano a été donnée dernièrement une grande soirée de gala, à l'occasion de l'inauguration du grand salon moderne aménagé après la démolition de l'ancien hall. Le nouveau salon, construit sur les plans d'un technicien et artiste italien, M. Pallumbo, est une merveille de luxe et de bon goût, avec ses tapisseries byzantines, ses tableaux de prix, son riche ameublement et son éclairage aux magnifiques jeux de lumière.

Des halles aux légumes à Bâle. — Le Grand Conseil de Bâle-Ville a été saisi d'un projet de construction d'un grand marché couvert, qui sera édifié au Kohlenplatz, un vaste terrain situé à proximité immédiate de la gare des voyageurs C. F. F. Les frais sont dévisés à deux millions et demi de francs. Il ne s'agit pas d'un marché aux légumes pour le détail; la concession prévoit seulement le commerce des légumes et autres produits du jardinage et de l'agriculture en gros et mi-gros. La nécessité de ces halles se fait sentir à Bâle chaque année davantage, soit pour faciliter le ravitaillement de l'agglomération en légumes, soit pour laisser libre à la circulation urbaine, toujours plus intense, l'emplacement où se pratique actuellement le commerce des légumes en gros et mi-gros.

Deux grands projets genevois. Trop petit déjà pour abriter le Salon international de l'automobile, le Palais des expositions à Genève a dû être agrandi pour le Salon actuel de 3.000 mètres carrés d'annexes provisoires, et nombre d'exposants n'ont pas pu obtenir toute

la surface désirée. Les demandes de plusieurs retardataires n'ont pas pu être prises en considération. Dans ces conditions, on envisage l'agrandissement du palais, c'est-à-dire la construction d'une seconde halle, qui doublera à peu près le bâtiment actuel dans le sens de la largeur. Alors le palais ne servirait pas seulement aux expositions, mais aussi à de grandes manifestations artistiques et à la pratique des sports: tennis, patinage, hockey sur glace, etc. — Genève, qui possède déjà sa Fête des fleurs, son Concours hippique, son Salon de l'automobile, se propose d'organiser encore de grandes courses internationales de lévriers, comme on en voit dans les principaux centres de France et d'Angleterre. Cette manifestation annuelle aurait lieu pour la première fois à fin mai prochain. La participation des grands champions internationaux serait déjà assurée.

Une hôtellerie populaire à Lausanne. L'Armée du salut a transformé l'ancien bâtiment des Services industriels, à Lausanne, en une confortable hôtellerie populaire. La commune a participé à la couverture des frais par un subside de 40.000 francs. Le chauffage central est installé dans tous les locaux. Au rez-de-chaussée, on a aménagé un bureau pour le gérant, un petit réfectoire, une grande salle à manger où les repas seront servis par petites tables, une salle de lecture et de correspondance, une cuisine appareillée au gaz et un office. Aux trois étages se trouvent des dortoirs de trois, quatre ou cinq lits, quelques petites chambres à un lit, des salles de bains, des installations de douches, des lavabos, etc. Aux parois, les papiers ont été partout remplacés par la peinture. L'hôtellerie de l'Armée du salut à Lausanne pourra recevoir 60 hommes (l'établissement ne recevra pas de femmes), payant un prix très modique. Sa clientèle se recrutera parmi les isolés, les ouvriers, les gagnepetit et les gens qui ont besoin de reprendre le goût du travail. A cet effet, on a installé un atelier de triage de vieux papiers avec une presse à fabriquer les ballots, une buanderie avec étendage et des ateliers pour la remise en état de vieux vêtements et de lingerie. La maison sera inaugurée le 22 mars.

Légations et consulats

Belgique. La légation de Belgique annonce la démission de M. Brobacher, consul de Belgique à Zurich. Le consulat sera géré par le vice-consul, M. Fransen.

Autriche. Le gouvernement autrichien vient de décider de séparer les cantons de Lucerne, Unterwald, Uri, Schwytz et Zug du district consulaire de Zurich et de créer pour cette région un nouveau consulat honoraire à Lucerne. M. August von Tetmajer à été nommé titulaire de ce poste et recevra sous peu l'exequatur.

LUZERN HOTEL DIANA nahe beim Bahnhof, am englischen Garten. Pfliessendes Wasser und Privat-Bäder. J. Müller, Prop.



CURAÇAO CHERRY BRANDY

LIQUEURS Wynand Fockink

Bezugsquellennachweis durch **JEAN HAECKY IMPORT A.-G., Basel** Schweiz. Generaldepot

Inserieren bringt Gewinn!

Weinhandlung Probst & Cie., Biel (Gegründet 1860)

Spezialitäten: Neuchâtel, Twanner und Schaffiser Dôle und Fendant de Sion

Studebaker President 6 Cyl., Limousine, 7 plätzig, Fabrikneuer Wagen, nie gebraucht, mit üblicher Garantie, wird zu einem äusserst vorteilhaften Preis offeriert. Sehr günstige Gelegenheit für Mietfahrten auszuführen, oder den **Hoteldienst.** Gefl. Anfragen an Chiffre A. R. 2451 an die Hotel-Revue, Basel 2.

STAATL. FACHINGEN Natürliches Mineralwasser

Das Gesundheitswasser! In allen guten Hotels erhältlich

Buchhalter Absolvent der Hotelfachschule Lausanne mit prima Zeugnissen und Kenntnis der 3 Hauptsprachen **sucht passende Stelle.** Offerten unter Chiffre V. R. 2460 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junger commis de rang, österreichischer, Sprachenkenntnis mit guten Referenzen, **sucht Sommerstelle Sommerstelle** in der französischen Schweiz. Offerten erbeten an Karl Bauer, Grand Hotel, Isola Brioni Hotel, Italien. 1928 1929.

Liftier 30jährig, deutsch, franz., engl. sprech., in noch ungekünd. Stellung, **sucht Jahresstelle als Liftier oder zweiter Concierge** in Grosshotel oder Concierge in mittelgrosses Haus, Westschweiz bevorzugt. Gefl. Offerten unter Chiffre H. J. 2478 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de Réception-Caissier Vorgezogen wird Stelle, wo Frau als Volontärin mitarbeiten kann. — Gefl. Offerten unter Chiffre G. R. 2479 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Gut präsentierende Dame, 3 Sprachen kundig, tüchtig und selbständig im Hotel, Restaurant und Küche, **sucht Stelle** auf 1. Mai als **Gérante-Directrice** Kautions kann geleistet werden. Referenzen. Bei nachweisbarem Geschäft keine nicht ausgeschlossen. Offerten unter Chiffre O. 6199 an Publicitas St-Mier.

Serviertochter Vertrauensperson gute Arbeiterin, Deutsch, Franz. und Englisch, **sucht Stelle** in Grosshotel, auch Kursaal, für Halle oder Bar. Gefl. Offerten unter Chiffre M. R. 2486 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Möbel. Bedeutend billiger als im vergangenen Jahr kann ich Ihnen infolge des riesigen Umsatzes, den der Ausverkauf ergeben hat, prachtvoll gearbeitete Aussteuer auf April 1928 offerieren. Die Kontrolle hat ergeben, dass die meisten Verkäufe durch Empfehlung zufriedener Kunden getätigt wurden! Dieser Beweis gibt auch Ihnen vollstes Vertrauen. Überzeugen Sie sich, dass meine anerkannt schönen Möbel von bester Qualität und unerreicht preiswert sind. Nützen Sie dieses günstige Angebot. Es ist ja sicher Ihr eigener Vorteil!

Verlangen Sie sofort Gratis-Prospekte mit Preisliste!

Möbel-Hurst Fabrik für feine Einrichtungen **Zürich 1, Zähringerstrasse No. 45**

Chef de Réception Gewandter guter Korrespondent, für erstklassiges Haus (Jahresgeschäft) im Tessin **gesucht.** Nur bestmögliche Bewerber belien Offerten einzurichten unter Chiffre D. R. 2480 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Diplomierter Architekt vorzüglicher Darsteller, mit besonderer Praxis in Anfertigung künstlerischer und propagandistisch gut wirkender **Prospektpläne** jeder Art (Etagen- und Detailgrundrisse, Fassaden, Perspektiven, Garten- und Sportplatzanlagen, Situationen, Bestellungspläne, etc.) empfiehlt sich den Herren Hoteliers zur Übernahme diesbezüglicher Aufträge bei bescheidener Berechnung. Gefl. Erbeten unter Chiffre L. N. 2474 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

STIGLERLIFT ZÜRICH Schweiz. Akt.-Ges. für die Fabrikation, den Verkauf, die Wartung u. Instandhaltung von Personen- u. Warenaufzügen Syst. Stigler

Offerten, Auskünfte, Ingenieurbesuch durch **KAEGI & EGLI** Lieferung erstklassiger Personen- u. Warenaufzüge für Hotels, Banken, Wohn- u. Geschäftshäuser, Spitäler etc. **ALBERT WALCH - GENÈVE** Agence générale pour la Suisse romande Rue Général-Dufour, 12 - Tél. Stand 47-03

Stauffacherplatz 3 - Tel. Uto 16.90 **Mödersierung älterer Anlagen**

Trafic et Tourisme

Chemins de fer

Trains de vacances Berlin-Bâle. La direction générale des Chemins de fer allemands a envisagé pour l'été prochain, sauf changements éventuels, la création de trains spéciaux de vacances de Berlin à Bâle. Ces trains spéciaux circuleront les 16 et 30 juin, les 3, 4, 5, 6, 7, 8, 14, 28 et 29 juillet.

Le Gotthard-Pullman-Express quotidien, composé de voitures Pullman de Ire et IIe classes, a été remis en circulation le 15 mars. Il part de Bâle à 7 h. 12 (dép. de Zurich à 8 h. 15) pour arriver à Lucerne à 8 h. 37, à Bellinzona à 11 h. 33, à Lugano à 12 h. 07, à Chiasso à 12 h. 34 et à Milan à 13 h. 10. Au retour, il part de Milan à 16 h. 10, de Chiasso à 17 h. 30, de Lugano à 17 h. 57, de Bellinzona à 18 h. 30, arrive à Lucerne à 21 h. 17 et à Bâle à 22 h. 41 (arr. à Zurich à 21 h. 38).

Wagon-lits Berlin-Lugano. Ensuite de la suspension du service de l'Engadine-Express, les nouveaux wagon-lits de la Mitropa font le service jusqu'à Lugano. A l'aller, Berlin dép. 14 h. 40; Bâle, gare bad. arr. 5 h. 51; dép. gare C. F. F. 7 h. 20; Lucerne arr. 8 h. 48; Lugano arr. 12 h. 40. Au retour, Lugano dép. 17 h. 06; Lucerne dép. 20 h. 55; Bâle, C. F. F. arr. 22 h. 19; Bâle, gare bad. dép. 23 h. 55; Berlin arr. 15 h. 44. Dans le même train, un wagon-lit circule d'Emmerich à Bâle.

Les horaires des C. F. F. — Le Département fédéral des postes et des chemins de fer a publié un tableau des modifications apportées aux horaires à la suite de diverses demandes. Les administrations ont fait notamment les concessions que voici à la conférence intercantonale des horaires: introduction d'un train 42 entre Lausanne et Saint-Maurice, du 1er juin au 30 septembre, et entre Saint-Maurice et Sion du 1er juillet au 10 septembre; amélioration des communications entre Neuchâtel, la Chaux-de-Fonds et le Locle, ainsi qu'entre Neuchâtel et les Verrières; introduction pour essai d'un nouveau train express entre Delémont et Bâle. Parmi les décisions prises par le Département fédéral des postes et chemins de fer, il faut relever les suivantes: amélioration des communications entre Neuchâtel et Lausanne et entre Fribourg et Palézieux. Le train du dimanche Lausanne-Fribourg 12/33 circulera quotidiennement et sera prolongé sur Berne.

Navigation aérienne

Notre aviation commerciale. — D'après une statistique publiée par l'*Aéro-Revue*, on

comptait en Suisse, le 1er février, 36 avions civils, dont quinze à Dubendorf, neuf à Bâle, trois à Genève, trois à Lausanne, deux à Berne, deux à Horgen, un à Aarau et un à Hillfikon. Parmi ces avions, il y a six Fokker, cinq Daimler, quatre Dornier, quatre Junkers, cinq Halberstadt, deux Wild, deux Caudron, deux Morane-Saulnier et deux Lohner.

Les lignes aériennes en exploitation. Jusqu'à la reprise des services d'été, à savoir jusqu'au 21 avril, les lignes aériennes suivantes sont exploitées: 1. Bâle-Genève-Marseille, les mercredis et vendredis dans la direction Bâle-Marseille, les jeudis et samedis dans la direction Marseille-Bâle; 2. Bâle-Carlshaus-Mannheim-Francfort-Cologne-Düsseldorf-Essen/Mülheim; 3. Zurich-Munich-Vienne; 4. Zurich-Stuttgart-Mannheim-Francfort. Les lignes 2, 3 et 4 sont parcourues tous les jours sauf le dimanche.

A l'aéroport de Lausanne. En 1927, les avions assurant le service de l'aérodrome lausannois de la Blichette ont embarqué ou débarqué 1470 passagers et 2450 kg. de poste et de messagerie. Pendant la saison 1928, Lausanne sera desservi par la ligne postale aérienne Genève-Lausanne-La Chaux-de-Fonds-Le Locle-Bâle, avec correspondance à Bâle pour Paris, Londres, la Belgique, la Hollande et les diverses grandes lignes allemandes, ainsi que par la ligne Lausanne-Bienne-Zurich, assurant la correspondance à Zurich avec Munich, Vienne, Budapest, Berlin, etc. On espère que les commerçants et les industriels du canton, notamment de la région touristique des bords du Léman et de la vallée du Rhône, profiteront dans une plus large mesure de ce moyen rapide de déplacement et d'expédition ou de réception de marchandises.

Tourisme

Le tourisme au Sénat français. On sait qu'en France des groupes spéciaux se sont formés à la Chambre et au Sénat pour travailler au progrès de toutes les branches du tourisme. Le groupe sénatorial du tourisme a élu président pour 1928 le docteur Chauveau. Le groupe a constitué quatre commissions: celle des routes, celle de l'industrie hôtelière, celle des syndicats d'initiative et de propagande et celle des voies ferrées et fluviales. — A quand la création de groupes du tourisme dans nos Chambres fédérales?

Politique et tourisme. — On constate que les arrivées d'Américains prennent maintenant

déjà d'intéressantes proportions. Chaque semaine, les paquebots débarquent dans les ports européens de nombreux touristes des Etats-Unis qui ne venaient habituellement qu'en mai. Ces visiteurs ont avancé leur voyage afin de rentrer chez eux à temps pour prendre part aux élections.

Trafic touristique austro-suisse. M. le conseiller national Duft (St-Gall) a déposé au Conseil national une petite question demandant si le Conseil fédéral était prêt, dans l'intérêt du développement du trafic touristique, à apporter des améliorations au passage de la frontière austro-suisse, et à abroger les mesures pouvant être considérées comme tracassières.

Le mouvement des étrangers à Berne. — En février 1928, on a compté dans les hôtels et les pensions de Berne 8.518 arrivées et 22.378 nuits de logement, contre 7.355 arrivées et 19.784 nuits en février 1927. On a eu 5,848 Suisses, 1.043 Allemands, 233 Français, 237 Anglais, 130 Hollandais, 111 Italiens, 109 ressortissants des Etats-Unis et du Canada, 101 Autrichiens, 84 Américains du Sud et 527 ressortissants d'autres pays. — Pendant l'année 1927, on a enregistré à Berne 130.449 arrivées et 317.780 nuits de logement. Comparativement à 1926, on constate une augmentation de 10.205 dans le nombre des arrivées et de 23.730 dans celui des nuits. L'augmentation est due surtout aux Suisses, aux Allemands, aux Français, aux Américains, aux Italiens et aux Espagnols. Le trafic d'Angleterre est resté stationnaire et celui de Hollande a quelque peu diminué. — Le Bureau officiel de renseignements de la ville de Berne a reçu 47.000 personnes en 1927.

Le tourisme et l'hôtellerie en 1927. — Le rapport de la Banque cantonale vaudoise sur l'exercice 1927 s'exprime comme suit en ce qui concerne le tourisme et l'hôtellerie: «Le tourisme ne s'est fort heureusement pas trop ressenti du vilain été de 1927. La saison d'hiver de 1926/27 a été favorable et bien que le temps ait été franchement mauvais, l'été a vu arriver dans toutes les stations de plaine et surtout de montagne, une grosse affluente de touristes de tous pays. Grâce à la stabilisation des changes, des étrangers qui avaient renoncé à nos lieux de villégiature nous sont revenus et tout laisse supposer que, si l'atmosphère veut bien nous favoriser aussi, la crise du tourisme disparaîtra complètement. Grâce à la création de plages modernement aménagées, Montreux et Lausanne-Ouchy ont retenu nombre de clients, prolongeant ainsi leur haute saison pendant tout l'été, ce qui constitue un avantage sérieux. Constatons que la situation de l'hôtellerie s'améliore tous les jours; n'étaient les plaies profondes que la période

de guerre a laissées et qui ne seront guéries qu'après bien des années, de même que les exigences de la clientèle qui veut toujours plus de confort, on pourrait envisager sans crainte la restauration complète de cette intéressante industrie, qui fait vivre le commerçant et l'industriel aussi bien que l'agriculteur, le vigneron et l'ouvrier.»

Divers

Autobus postaux. La direction des postes a décidé de remplacer le service des postes à chevaux entre Yverdon et Orbe par un service d'autobus.

Poste aérienne internationale. Des échanges de vues sont en cours entre les administrations postales de différents pays européens en vue de compléter et d'unifier les services de transport de colis postaux par la voie des airs. Il est possible qu'un congrès international soit convoqué pour s'occuper de cette importante innovation.




Libby's OX TONGUES

It slices appetizingly and brings repeat orders

Firm, tender meat, tempting in flavor and in color! For Libby's Cooked Ox Tongues only first class tongues are selected. All surplus meat is trimmed off before canning.

Ask for Libby's when you buy

- Ananas
- Asparagus
- Peaches
- Fruit Salad
- Ox Tongues
- Lunch Tongues
- Corned Beef
- Dried Prunes
- Salmon



J. Diémand
Installations sanitaires
Lausanne Montreux



ROLLADENFABRIK AGRISER A GAADOBE

Zweigniederlassung:
Zürich
Militärstr. 108

Stahlwellblech- und Holzrolladen aller Art
Jalousieläden
Pannentore
Reparaturen

I. Oberkellner - Jahresstelle
zu besetzen
im Restaurant Huguenin, Zürich
Antritt 1. Mai 1928. Schriftliche Anmeldungen sind unter Beilage von Zeugnisabschriften und Photographie einzureichen.

AVERTISSEMENT

Pour couper court à tous les bruits répandus, je tiens à signaler à ma clientèle, que la maison **Lambert Picard** existe toujours et qu'elle a simplement transféré: ses caves à Bordeaux et à Meursault, son siège social et ses bureaux

16, Boulevard Pereire PARIS 17^{ème}

Um den ausgestreuten Gerüchten entgegenzutreten, sehe ich mich genötigt, meiner Kundschaft die Mitteilung zu machen, dass die Firma **Lambert Picard** immer noch besteht. Dieselbe hat lediglich ihre Weinkellereien nach Bordeaux u. Meursault, den Geschäftssitz u. Bureaux nach:

16, Boulevard Pereire PARIS 17^{ème} verlegt.

Zu baldigem Eintritt
gesucht
In grösseres Stadthotel tüchtige, absolut bilanzsichere
Buchhalterin.
Ohne erstklassige Ausweise und Referenzen Anmeldung unnütz. Gut bezahlter Jahresposten. Offerten mit Zeugniskopien an Chiffre D. R. 2495 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Buchhalter-Kassier
bilanzfähig, guter Organisator, mit Erfahrung im Hotelkonzernwesen, Revisionen, Statistik, Kontrollen; sprachkundig, **sucht Dauerstellung** im In- oder Ausland. Beste Referenzen. Offerten erheben unter Chiffre:
H. R. 2494 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Legen Sie Ihrer Offerte eine **Photo-Briefmarke** bei. Vom Dienstgeber sehr erwünscht. Anfertigung nach jeder eingesandten Photographie.
Photobureau W. Hergert, Rombach bei Aarau.
20 Stück nur Fr. 3.—, 50 Stück nur Fr. 5.50.

Gesucht auf 1. Mai
in grosses Passanten-Haus allerersten Ranges

Aide de Réception-Caissier II. Oberkellner
Nur junge, tüchtige Kräfte mit Auslandspraxis und mit besten Empfehlungen versehen, wollen sich melden unter Chiffre Z. Z. 2475 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.
Gesucht für kommende Sommersaison, Ende Mai bis Ende September.

Küchenchef
erste Kraft für Diätküche und table d'hôte für Kurhaus in der Central Schweiz. Offerten mit nur besten Referenzen erheben unter Chiffre C. B. 2497 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, sprachkund. **Buchhalter**, perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, **sucht Stelle** als

Sekretär - Volontär
in erstklassiges Hotel. Jahresstelle bevorzugt. Offerten unter Chiffre M. R. 2493 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Jungem, sprachkundigem Mann
(vorzugsweise gelernter Koch)
ist Gelegenheit geboten, im Hotel-Fad (Bureau) gründlich auszubilden.
Deutsch und Französisch verlangt. Es wollen sich nur Leute unter 25 Jahren melden und die mit den nötigen Empfehlungen versehen sind. Chiffre A. B. 2476 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht Pâtissier-Koch
Eintritt ev. sofort. Jahresstelle, passend für ledige Kraft. Gehalt Fr. 150.— bis 200.—. Off. an Postfach 138, Davos-Platz.

Conciergeo-Kondukteur u. Zimmermädchen - Stelle
von jungem, sprachkundigem Belpaas sofort gesucht. Prima Referenzen. Offerten u. Chiffre O. F. 5629 A an Orrell Füssli-Annoncen, Basel 1.

Hotel-Sekretärin
35 Jahre alt, sehr gut präsent, geschäftstüchtig und gewandt
wünscht!

Bekanntschaft
zwecks Heirat mit tüchtigem gutst. Hotel-Fachmann, zur Verbesserung eines Hotels oder Direktion. Es kommt jedoch nur netter, solider Herr mit gutem Charakter in Frage. Stricte Diskretion zugesichert und verlangt. Zusage mit Lichtbild erbeten unter Chiffre D. B. 2481 an die Schweizer Hotel-Revue Basel 2.

Gesucht
Solide selbständige

Köchin
Jahresstelle. Offerten mit Referenzen erheben an Postfach 19094 Rorschach.

Conciergeo
gesetzten Alters, dreier Hauptsprachen mächtig, Schweizer
sucht Saison-Stelle
in gutem Hause. Eintritt nach Belieben. Könnte sich auch mit einer Einlage geschäftlich beteiligen. Nr. 389 D. Postrestante Genf Mont-Blanc.

Sekretär-Kassier
gesucht
auf Ende Mai in grösseres Erstklasshotel. Englisch erforderlich. Bei Zutriedenheit Jahresstelle. Nur bestmögliche Bewerber wollen sich melden mit Zeugniskopien und Photographie an Chiffre P. H. 2490 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Maire d'hôtel
capable, travailleur, âgé 33 ans, marié
cherche place
à l'année ou pour la saison. Suisse française préférée. — Ecrire à Louis Wieser, rue grand St-Jean 37 Lausanne.

Zu pachten ev. zu kaufen gesucht
erstklassige

Hotel-Pension
mit ca. 50 - 60 Betten, Umschwung, Garten etc. In Frage kommen insbesondere wie: Tessin, Lugano, Locarno, Nähe Luzern, Thunersee.
Ausführliche Offerten unter Chiffre G. R. 2491 an die Schweizer Hotel-Revue erb.

Oberkellner
Tüchtiger, sprachkundiger

sucht Jahresstelle
Eintritt nach Übersiedlung. Offert. erheben an E. Steiner, chef Mr. E. Gay, 13, rue de France, Nice.

Hotel-Direktor
in den best. Jahren, **sucht sich** in absehbarer Zeit zu **verändern.** Betreffender ist seit Jahren in einem grossen, erkl. Bette. Betrieb. Graubündens mit nachweisbarem Erfolg tätig. Nähere Auskunft durch Chiffre II. S. 2490 der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Eier! Eier!
Suche Kunden für das ganze Jahr, für gestempelt-garantirt frische, grosse

Land-Trinkeier
am Besten in Posten von 50 oder 100 Stück, zu billigen Tagespreisen, franco Empfänger.
Bestellungen erbitte
Melch. Roth,
Horben-Kappel St. G. 2488

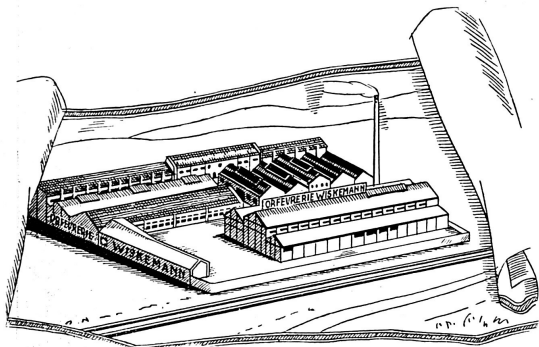
Künstler-Trio
auf Wunsch grösseres Orchester, erstklassig für Konzert u. Tanzmusik mit Jazz, mehrere Jahre am Rigi tätig gewesen.

sucht für Sommer 1928 gutes Engagement
zu bescheidenen Ansprüchen. Maestro Blonk-Stiner. Regio Conservatorio di Musica G. Verdi, Milano.

Kochlehrstelle gesucht
Für 18 Jährigen, intelligenten Jüngling, welcher mit 1. Mai die 5jährige Lehre absolviert in Genf als Konditor, in gutes Hotel. Off. erb. unter Chiffre M. H. 2487 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de Cuisine
Deutscher, erstklassiger, seriöser, Restaurateur, firm in der exklusiven feinen Küche sowie in Pâtisserie. Perfekt im Disponieren und Kalkulieren, **sucht per sofort oder Saison** passendes Engagement in erstem Hause. Geht. Offerten an Erb. Mafer, Chef de Cuisine, Baden-Baden Gaisblühstrasse 6.

SECRETARE
dans clinique, hôtel ou pension. Adresser offres sous
O. 2963 L. Publitas Lausanne.



ORFEVRERIE
WISKEMANN
Bruxelles Forest

Generalvertretung
für die Schweiz
WISKEMANN-
KNECHT A.-G.
ZÜRICH
Paradeplatz

Papier-
Servietten

unbedruckt
A.-G. Jucker-Wegmann
ZÜRICH
Telephon 5 46.74

Pasteur Anglais

recuit jeunes gens Vie de fa-
mille. Bonnes leçons. Beau
quartier de Londres

Rev. C. Merck
5 Roland Gardens
S.W.7 London

Wollen Sie
mehr verdienen?
Wollen Sie
Ersparnisse machen?
Dann lesen Sie
**Das Hotel-
und Gastgewerbe**

Mod. Propaganda-Methoden
d. H.-tel- u. Gastgewerbes d.
Kurorte u. d. Fremdenverke-
der Pensionen u. Kaffeehaus,
Von Harry Mitsch, 804 Seiten,
Text in Lexikonform, mit
150 Kunstdruckabb. u. zahlr.
Musterbeisp. Schön in Halb-
geb. Fr. 40.- Bei Vorzensend.
franco. Teilzahl. gestattet.
Das Werk f. d. Fachmann u. f. jed.
vorwärtstrebenden Angestellten.
Bezug durch: Carl Reber
Fachliteratur, Basel
Dornacherstr. 133 - Postfachstelle V 8008
Prospekt gratis.

Glätzmachine

2000 mm Walzenlänge, elektr.
Heizung, 500 Volt Drehstrom,
mit Elektromotor-Antrieb. Sehr
günstig im Preis.

**Unternehmens-
Trommelwaschmaschine**
Lichte Trommelgröße: 1400 mm
Länge x 650 mm Durchmesser,
wie neu, renoviert, ganz billig.
Maschinenfabrik
u. Giesserei Nestal A.-G., Nestal.

**Grosser
Kalbfleisch-Abschlag**

fetter, weisser Kalbfleische
Stotzen und Nierstück pro kg.
Fr. 3.-, Bratengeb. und Kote-
lettes pro kg. Fr. 2.90, Brust
und Hals pro kg. Fr. 2.30, 1/3
Stück pro kg. Fr. 2.00. Schöne
Metisch-Gilts pro kg. Fr. 2.20. Von
2 kg. an franko per Nachnahme.
Das Fleisch wird alles von der
Genüßlichen Münster konse-
liert, welche auch bei event.
Anfragen Auskunft über unsere
Versand-Methoden gibt. Tel. Nr. d.
Nessier Jos., Metzler, etc.
Münster (Wallis)

Personne dans la trentaine, pré-
senteant bien, au courant du
service de

gouvernante,
parlant français et italien,
désire place

en Suisse dans hôtel en famille,
comme gouvernante, lingerie ou
auprès d'enfants. Offres sous
chiffres O. P. 53726. L. à Orell
Füssli-Annonces, Lausanne.

Hotel

per sofort
zu pachten gesucht, wenn möglich
2-Saison-Geschäft oder in Stadt.
Bewerber sind tüchtige Fach-
leute mit besten Referenzen.
Offerten unter Chiffre M. T.
2442, Hotel Revue, Basel 2.

**Direktion
oder Pacht
gesucht**

von Ehepaar vom Pacht mit prima
Referenzen. Für Pacht kommt
nur mittleres Hotel mit nach-
weisbarer Rendite in Betracht.
Vorkaufspreise. Vorzugsweise
Berghotel mit Zweisaisongetrieb,
oder an See gelegen. Vermittler
verboten. — Offerten unter Chiffre
A. R. 2444 an die Schweizer
Hotel-Revue, Basel 2.

Seltene Gelegenheit
Im Kt. Bern ist per sofort
zu verkaufen
ein altbekanntes, flott möbl.

**Hotel-
Restaurant**

(Jahressgeschäft) mit ca. 45
Bettten, schönster Ausblick, vor-
nähe einer grösseren Stadt,
mit Tanz- und Vereinsräumen,
grosser Gartenwirtschaft mit
schönster Aussicht auf die
Berge, grosser Umschwung etc.
Grundstückerschätzung Fr.
181.000.—, Verkaufspreis Fr.
195.000.—, Mobiliarwert Fr.
60.—80.000.—, Anzahlung Fr.
20.—, Alles Näheres
erteilt gegen Rückporto unter
Nr. 1152 Chr. Berger, Sach-
walder, Bern, Neugasse 29,
Tel. Christoph 17.39.

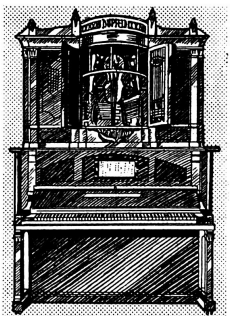


*Ihre Gäste
sollen auch fröhlich
sein!*

wenn der Regen an die Scheiben peitscht
und ein Blick durchs Fenster die Oede und
Traurigkeit der Landschaft zeigt. Sie sollen sich
dann erst recht des Lebens freuen, im warmen Sa-
lon, bei duftendem Tee, im Zauber schöner Musik:

Frohe Stimmung - Musik!

Unsere elektro-pneumatischen Kunstspielorchester, un-
sere Reproduktionspianos, vermitteln Ihnen das Wunder
genauer und getreuer Wiedergabe der musikalischen
Meisterwerke, ohne Mühe und Kosten. Ein kostspieliges
Orchester ist während einer flauen Saison nicht mehr
nötig. Unsere Instrumente verlangen weder Wartung
noch Salär, wiegen ein lebendes Orchester auf und
machen sich durch die direkten und indirekten Einnahmen
selbst bezahlt. Dabei gereicht
ein solches Orchester Ihrem
Salon zur Zierde. Unser
Prospekt zeigt Ihnen einige
Modelle und enthält alle
wissenswerten Angaben;
schreiben Sie uns heute noch,
wir gewähren sehr große
Zahlungserleichterungen.



**Charrière & Cie.
Bulle**

Des Menschen liebster Aufenthalt ist dort, wo die Musik erschallt!

Unentbehrlich

für Hotels
Restaurants
Pensionen

ist unser
Universal-Blochapparat

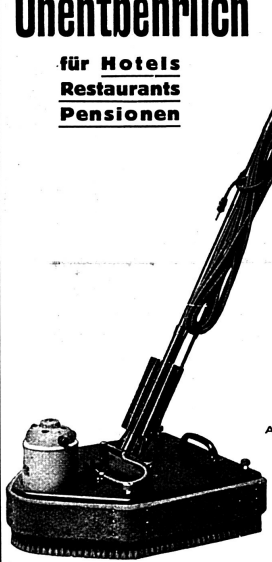
ERO

der elektrische
**Späner
Wichser
Blocher** in einem
Apparat

Der vollkommenste Blocher,
arbeitet ohne rotierende Bürsten
Verlangen Sie Prospekte
und unverbindliche Vorführung

ERO S.A.
LAUSANNE
Av. Ed. Dapples No. 9 - Tel. 28.69

Wer den ERO gebraucht, erspart
Zeit, Personal u. Reinigungsmat-
terial!
ERO schont die Gesundheit!
ERO eignet sich für Parkett und
Linoleum!
ERO ist patentiert im In- und
Ausland!



**Für die
Butterküche!**

So äussert sich ein Konsument:

„... Ich verwendete stets Butter-
„schmalz. Und kaufte ich mal wieder so“
„ein gut angepriesenes Kochfett, so liess“
„ich's stets beim ersten Pfund wieder sein.“
„wenn's auch nicht schlecht war, aber dem“
„Butterschmalz kam's nie nach. Seit ich“
„jedoch Ihr Kochfett KRAFT verwende,“
„hat mein Schmalztopf Ruhe. Ja, das ist“
„wirklich ein gutes und ausgiebiges Koch-“
„fett, riecht auch gut, kaltet nicht, ist aus-“
„giebig und verändert sich nicht, wenn“
„angebraucht. Und so werde ich so viel“
„als bestimmt dieses Jahr keine Butter“
„aussieden.“

A. . . , den 12. Mai 1927.
A. K., zum Merkur.

NB. Interessenten legen wir die
Originale der von uns publizierten
Anerkennungsschreiben jederzeit vor.



**Hell und
freundlich**

werden Schlaf-
zimmer durch unsere
weissen und farbigen

**SCHLAFZIMMER
MÖBEL**

Viele
Modelle bester Arbeit
in gefälligen Formen
zu mässigen Preisen
Suter-Strehler Söhne & Co
am Löwenplatz
ZÜRICH
Besichtigung zwanglos

Zu verkaufen

Hotel-Restaurant

(Bahnhof-Buffer) mit allen Möbeln
und bester Kundschaft versehen;
ausgezeichnetes Geschäft mit gros-
sem bewiesenen Umsatz. Eintritt
nach Belieben. Preis Fr. 125.000.—
Einzige Gelegenheit. Sich
wenden an d. Immobilien-Agentur
A. Frossard, 190 Oberamtsstrasse,
Freiburg.

**PENSION
mit Restaurant**

13 Betten, Garage,
Garten in prächtiger
Lage im Kt. Nidwalden
zu verkaufen
Erforderl. Anzahlung ca.
Fr. 15—20.000.—.
Der Besondere:
A. Maack-Küssler, Luzern
Pilatusstr. 3a

**Fachtüchtiges Ehepaar
sucht**

für baldigen Antritt, gang-
bares, in Stadt oder grösserer
Ortschaft, gelegenes
HOTEL
zu kaufen
bei guter Anzahlung. Seriose
Angebote (Agenten ausgeschlossen)
sind erbeten unter Chiffre A.
K. 2459 an die Schweizer
Hotel-Revue, Basel 2.

Schluss am Lago Maggiore

in sehr gutem Zustande, Conf.
Mod., eig. Hafen, Park, Neben-
gebäude, 26 Lokalkitäten, Keller,
netzt Goll. Strassenbad, Zinkunfer-
prima Lage für Hotel
150 Mille, günstige Bedingungen.
Seriose Offerten an F. E. Link,
Aarau.

Jünger 17-jähriger
**Bursche sucht Stelle als
Kochlehrling.**

Off. erbet. unt. Chiffre OF. 4761 R. an Orell Füssli-Annoncen, Aarau.

Inszerieren bringt Gewinn!

B. BOHRMANN NACHFOLGER

FRANKFURT A./MAIN

Schwer versilberie Tafelgeräte u. Besedete
Seit 1865 als bestes Fabrikat bekannt

Langjährige Garantie — Lieferanten erstklassiger
Hotels, Restaurants und Cafés
der Schweiz und des Auslandes

Möbel - Abstaubbürste P. A. G.

Die neue, ideale Bürste zum Abstauben von Möbeln verleiht denselben nach wenigen Minuten einen neuen Glanz, ohne den Lack irgendwie zu verkratzen. Mit dieser Bürste sind die grossen Anstrengungen der alten Reinigungsmethoden beseitigt und man verrichtet mit Leichtigkeit sehr rasche Arbeit. Einheitspreis Fr. 12.50.

Generalvertretung für die Schweiz:

AMERICAN-AUTO-CO, LOCARNO (TESSIN)

Gerantenpaar gesucht.

Ein tüchtiges, im Hotel- und Restaurantbetrieb erfahrenes Gerantenpaar wird zur Leitung des Volkshauses in Bellinzona gesucht.

Gründliche Kenntnisse der italienischen Küche und der 3 Landessprachen unerlässlich. Nur Bewerber mit prima Referenzen, solidem Charakter, sowie Verständnis für derartige Institutionen können berücksichtigt werden. Es wird Kautions verlangt. Schriftliche Anmeldungen mit Angabe des Alters, Familienverhältnisses und allfälliger Referenzen sind unverzüglich an Herrn Tamò Giovanni, Bellinzona, zu richten. Eintritt spätestens am 1. Mai.

Junge, seriöse Tochter, tüchtig im Saal- u. Restaurantsservice, sprachkundig (gegenwärtig in England), sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, Stelle als **Obersaaltöchter** in gutes, bürgerliches, mittleres Hotel. Off. erb. unt. Chiffre H. R. 2412 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

auf nächste Sommersaison, Mitte Juni und eventuell Wintersaison von Hotel im Berner Oberland, 100 Betten,

tüchtiger Chef de réception-Sekretär. Anmeldungen unter Chiffre R. D. 2466 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Für fleissigen Jüngling der seine Kochlehrezeit bei mir mit Erfolg bestanden hat, **suche ich Stelle** auf Mitte Mai in gutes Hotel oder grösseren Restaurantbetrieb als

Aide de Cuisine Gefl. Offerten an R. Dietiker, Bahnhofbuffet Olten.

Gesucht für Berghotel (Graub.), 50 Betten, selbständige, bestmögliche **Chefköchin** event. samt Küchenmädchen. Hoher Lohn! Offert. mit Zeugniskopien und Photo unt. Chiffre K. S. 2422 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

On demande **GOVERNANTE** pour Office et Economat. Personnes tout à fait qualifiées sachant diriger important personnel sont priées d'adresser offres avec préférences et références à P. Jard, Directeur, Grd. Hôtel Leystin.

Gesucht für Sommersaison für Hotel mit 50 Betten (Graub.) **Sous-Directrice** Offerten mit Zeugnissen und Photo an Chiffre P. H. 2417 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Waldhotel Pradaschier 60 Betten, 1384 M. ü. M., Autoroute Chur-Lenzersheide. **Wir suchen** für nächste Sommersaison tüchtigen **Pächter eventuell Direkt.** Das Hotel ist auch verkäuflich. Offerten sind erbeten an Bündnerische Kreditgenossenschaft, Chur.

Compagnie Belge de tout premier ordre **cherche Gérant.** Les candidats doivent pouvoir fournir des références et certificats constatant qu'ils ont déjà eu la direction d'un établissement en Suisse, de préférence un ménage, la femme trouvant nombreuses occupation aux côtés de son mari. Engagement pour 3 ans, voyage payé, indemnité d'équipement. Conditions favorables. Ecrire sous Chiffre R. B. 2485 à la Revue Suisse des Hôtels, Bâle 2.

Les Elsassers Poulets

ca. 1 Kilo schwer
Kilo Fr. 4.20

Franco in der ganzen Schweiz bei Abnahme von 10 Kilo

Geb. Renaud
Eisenstrasse 12 Basel

Erstklassiges

Wiener Salon und Jazz-Trio event. Quartett für Sommer noch frei. Zuschreibungen erbeten an

R. C. Wien XVI,
Redtenbacherstrasse 6 II/16

Ehepaar sucht Jahres- oder Zweisaisonstelle als

Gouvernante u. Chef de cuisine

Beide deutsch und französisch sprechend, mit prima Zeugnissen. Offerten unter Chiffre Z. N. 2408 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Studebaker Big Six

Cond. int. 7 pl. mit General-Revision wird zu einem sehr vorteilhaften Preis abgegeben. Obiger Wagen ist speziell

für Mietfahrten und Hoteldienst

geeignet. Gefl. Anfragen unter Chiffre M. L. 2450 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für grösseren Bahnhofbetrieb

1 Saucier, 1 Gardemanger, 1 Pâtissier, 1 Commis, ferner 1 Perronwagenführer, 1 Bureau-Volontär, 1 Lehrtochter für Kiosk.

Offerten unter Chiffre B. B. 2469 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht.

In grossen Confiteriebetrieb in erstklassigen Höhenkurort für Sommersaison 5. Juni bis 20. September, branchenkundige

Directrice

gesucht. Es wird, da Stelle sehr selbständig, nur ganz tüchtige Bewerberinnen berücksichtigt, die schon länger in leitender Stellung tätig gewesen. Offerten unter Beilage von Zeugniskopien und Photographie unter Chiffre H. B. 2440 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Aktive Beteiligung gesucht

an ausbaufähigem Hotelunternehmen mit Jahresbetrieb in Grosstadt (Bahnhofflage) von ledig. Fachmann. Ev. Kauf, Pacht mittl., mod. Hauses. Kapital Fr. 120.000.—. Off. unt. Chiffre M. X. 2423 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Per sofort gesucht von erstklassigem Hotel im Tessin (Jahresbetrieb)

TEILHABER

der sich mit ca. 50 Mille aktiv beteiligen würde. Glänzende Existenz für Küchenchef. Umgehende Offerten erbeten unter Chiffre 2438 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Austro-Daimler

Type 6 Zyl., Torpedo, 7plätzig, mit Ballon-Aufsatz, neu revidiert. Bosch-Licht und -Anlasser. Tadellos Bergsteiger. Passend f. Hotel, Kurhaus etc. Preis Fr. 7500.—. Für Vorführung etc. wende man sich an: Gebr. Marti, Eigerplatz, Bern. Tel. Hollw. 39.41.

Gesucht

tüchtiger, zuverlässiger und sparsamer

Küchenchef

für Sommer- und Wintersaison (Hotel 80 Betten). Offerten mit nur besten Referenzen und Lohnausgabe sind zu richten an Parkhotel Gemmi Kandersteg.

Zu verkaufen:

1 Waschmaschine

für Unterfernung, mit Kupfertrommel und kupfernem Heisswasserreservoir für 30 Leintücher, wird wegen Anschaffung einer grösseren billig verkauft. Kann im Betriebe besichtigt werden. Offerten unter Chiffre H. B. 2472 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.



Viele Tausende von Quadratmetern Linoleum Marke Helvetia

sind in den Schweizer Hotels verlegt und fördern dort Hygiene und Behaglichkeit.

Linoleum Marke Helvetia, ein Schweizerprodukt, ist bei gleichen Preisen den ausländischen Marken ebenbürtig. Die vielen Dessins und Arten, schweizerischem Geschmack und Empfinden angepaßt, sind der ideale Bodenbelag für Fremdenzimmer, Vestibül, Speise- und Billard-Saal und Restaurationsräume.

Bedenken Sie, daß gleich den Wänden und Decken, auch der Boden gelegentlich der Erneuerung bedarf und

Prüfen Sie, ob in Ihrem Hause nicht da und dort ein Raum durch Verwendung eines gut gewählten Dessins von Linoleum Marke Helvetia vorteilhafter gestaltet werden könnte.

Wo die gewöhnlichen Dimensionen der Dessins oder ihre Tönungen außerordentlichen Anforderungen an die Raumgestaltung nicht mehr genügen, ist Supership Linoleum-Mosaik dazu berufen, vollkommene Harmonie in Zeichnung und Farbe herbeizuführen.

Verlangen Sie das illust. Gratis-Büchlein von der Linoleum A.-G. Giubiasco (Schweiz) Agentur in Zürich - Bleicherweg 50

Linoleum Helvetia
GIUBIASCO (SCHWEIZ)
enttäuscht nie!



Gesucht zu sofortigem Eintritt in ein Berghotel d. Zentralschweiz: **eine Bureautochter** für Korrespondenz, der 3 Hauptsprachen mächtig. Weiter auf die Sommersaison: **ein guter Koch-Entremetier und 2 Abwaschburschen** Sich zu melden unter Chif. A0 2421 an d. S.H.R., Basel 2.

Gesucht für Restaurantbetrieb durchaus tüchtiger, erfahrener, sprachkundiger **Chef de service.** Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photo unter Chiffre W. II. 2470 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

All renommiertes, gut geführtes **Hotel in Bad Isch (Österreich) zu verkaufen.** Offerten unter „W. H. 6695“ befördert Rudolf Mosse Wien I., Seilerstätte 2

Teilhabergesucht (möglichst aktiver) geschäftstüchtig, mit **Einlage von 40—50 Mille** in grösseres Hotel der franz Schweiz. Anfragen unter Z 22115 L an Publicitas, Lausanne.

Zu verkaufen 2 elektrisch heizbare **Mangen** 1800 und 2100 mm Walzenlänge mit Motor billig zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter Chiffre G. T. 2471 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Teilhaber(in) Hotel-Pension mit Restaurant in gutem Fremdenkurort wünscht zwecks Vergrösserung 10—15 Mille aufzunehmen. Vertrauensstelle wird geboten. Offerten unt. Chiffre O. M. 2449 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht Nach St. Moritz für Anf. Juni **1 Obersaaltöchter 1 Oberglätlerin Mehrere Saaltöchter 1 Café und Haushaltungsköchin Zimmermädchen** Offerten mit Zeugniskopien u. Photographie unter Chiff. A 367 bei der Publicitas A.G., Chur.

HOTEL-MALER zuletzt als Chef-Maler tätig, in allen Arbeiten absolut selbständig mit prima Zeugnissen, **sucht passende Stelle** in Hotel, In- oder Ausland. Offerten erbeten unter Chiffre J.H. 2193 Z an die Schweizer-Annoncen A.-G. Zürich.

Für 16-jährigen Jüngling mit einem Jahr Aufenthalt in der franz. Schweiz wird auf 1. April oder später

Koch-Lehrstelle in kleinerem Hotel gesucht. Offerten unter O. F. 3203 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Gesucht ganz tüchtiger

Küchenchef pâtisserie- und entremetskundig für Hotel mit 100 Betten in Höhenkurort des Berner Oberlandes. Sommer- und Wintersaison. Eintritt Ende Mai. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen unter Chiffre A. X. 2480 an die Inseratenabteilung der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Nähe ST. MORITZ und Lizeum alpinum 2002, ist ein gelegenes ausgebauter, tadellos

möbliertes Engadinerstutz von 4—5 Wohnungen, grosser Garten, günstigst abzugeben. Für Wohnungsmietern, Existenz- oder Pensionszwecke etc. Sonnstige Lage. O. Schlatter, Zürich, Bahnhofstr. 40. (2005)

In Scarl bei Schuls-Tarasp (Grenze Nationalpark) ist kleines **HOTEL** (12 Betten) mit gangbarem Restaurant, event. mit Ökonomiegebäude und einigen Gütern freihändig **zu verkaufen.**

Sommersaison. Geeignet auch für Winter, weil prima Skigebiete. Anfragen an Bureau Planta, Schuls.

Gelernter **Bäcker-Conditor** sucht Stelle als

Pâtissier-Koch-Volontär

in besseres Hotel nach der franz. Schweiz oder nach Luzern. Gefl. Offerten unter Chiffre M. E. 2477 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

WIENER KÜNSTLER-DUO Klavier und Violine, allererste Kräfte, beide singen deutsch, englisch, französisch, italienisch, hochroutiniert in Konzert, Stimmung und Jazz, vornehmlich, elegantestes Auftreten, derzeit in bestem deutschen Haus seit 7 Monaten engagiert, suchen für 1. Mai guten Platz in der Schweiz. Gefl. Zuschriften unter Chiffre S. R. 2473 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Geräuschlos

laufende Küchen-Ventilationen,
Saal- und Restaurant-Lüftungsanlagen,
Kühl-Aggregate für Weinkeller,
Ventilatoren aller Art liefert die

Ventilator A.-G., Stäfa-Zürich



ROHRMÖBEL
SOCIÉTÉ ANONYME
PRODUITS EN ROTIN
CLARENS - RONTREUX

Feuer

zu verhüten, wird sich jeder Hotelbesitzer ganz besonders angelegen sein lassen, kann doch ein Hotelbrand zu einer furchtbaren Katastrophe werden. Dass ein entstehender Brand sich zum Grossfeuer auswächst,

verhüten selbsttätige Feuermelder,

weil sie mit Sicherheit rechtzeitig alarmieren. Daher sind sie im Hotel überall von Vorteil; in selten betretenen oder besonders gefährdeten Räumen wie Dachböden, Wäschekammern und Vorratslagern aber geradezu notwendig.

SIEMENS

Elektrizitätserzeugnisse A.-G.
Abt. Siemens & Halske
Zürich Lausanne



RT. ANHEN



Teer- & Asphalt- Makadam Gartenwege

solid, trocken, unkrautfrei

SCHWEIZ. STRASSENBAU- UNTERNEHMUNG A.-G.

ALPNACH BAHNHOFPLATZ TEL. 7
LAUSANNE RUE D'ETRAZ 20 TEL. 20.28
BERN LAUPENSTR. 8 TEL. BOLLWERK 34.33
OLTEN SOLOTHURNSTR. 4 TEL. 7.88
ZÜRICH STEINWIESSTR. 40 TEL. H. 43.81
BASEL RHEINLÄNDERSTR. TEL. SAFRAN. 23.90
AGENTUREN
IN
SOLOTHURN - GENÈVE - LUGANO - LOCARNO

**Nerven-
Heilanstalt**
„Friedheim“
Zihlschlacht
(Thurgau)
Eisenbahnstationen:
Amriswil
Bischofszell-Nord
**Nerven- und
Gemütskranke**
Sorgfältige Pflege
Gegründet 1891
Drei Aerzte
Tel. Nr. 3
Chefarzt u. Besitzer:
Dr. Krayenbühl

**Hotels
Kuhhäuser
Pensionen
Gasthöfe
Restaurants**
in allen Grössen und Preis-
lagen in den verschiedensten
Gegenden der Schweiz
zu verkaufen
Verlangen Sie Gratis-Aus-
wahlkataloge - Preiswürdige, ren-
table Objekte werden stets
gesucht. Serioses, distinkte
Behandlung. Vielfältige Er-
fahrung.
Liegenenschaftsbureau
A. Moele-Küssler, Luzern,
Pilatusstrasse 3a
(vormals in Olten) 22K

Jakob Fisler & Co

Zürich 2
Tödistrasse 61

Unsere Firma ist ausschliesslich für den
Hotel-Bedarf
in Teppichen
spezialisiert!

Lieferungen direkt ab Engros-
Lager ohne Zwischenhandel

Maison Spécialiste en
Papiers Peints
Linoiléum Congoléum
Tekko-Salubra
F. Genoud & Cie
Lausanne
Fourniss. de la nouvelle école hôtelière de Cour-Lausanne
Même maison à Berne Spelchergasse 12

Schöne
Hotel-Zimmer

sind für Sie eine gute Emp-
fehlung und zugleich für
Ihre Gäste eine Einladung
zum Wiederkommen!
*Moderne Tapeten und
aparte Vorhangstoffe*
finden Sie bei mir in un-
vergleichlich reicher Aus-
wahl. Verlangen Sie bitte
kostenlose Offerte und
Kollektionen.

**THEOPHIL
SPORRI**
Wandstoffe * Tapeten * Vornänge, Füsslistrasse 6,
Zürich

*Gebr. Rutishauser's
frischeier-Teigwaren
mit den 3 Kindern*

Citer Schnitt Spaghetti
Marke mit den 3 Kindern

Eierschnitt-
Nudeln
Maccaroni
Hörnli
Spaghetti
Fideli

*Mit frischen Eiern gemacht.
Besonders gut u. ausgiebig.*

Kaffeemaschinen Wega
Schweiz. Mustermesse Basel
Halle III Stand 1119
10 % Messerabatt
Gebrüder Keller - Olten

GÄRTNER
offrieren sich Ihnen, wenn Sie im Stellen-
anzeiger des bekannten Schweizerischen
Gartenbaublattes inserieren welches seit
48 Jahren in Solothurn erscheint
Adresse: Gartenbaublatt Solothurn.

„Revue“-Inserate sind nie erfolglos!

Wollen Sie ein wirklich gutes Bett, so erreichen Sie dies nur durch die weltberühmte

Schlaraffia-Obermatratze

„Schlaraffia“ bedeutet ein Metallpolster, welches aus vielen kleinen ineinander verschlungenen Stahlspiralfedern besteht und welches bewirkt: Unverwüsthche Elastizität! Wunderbar gleichmässige Polsterung! Kein Einliegen der Matratzen, daher kein Umschaffen mehr! Billig! Jede Haar- oder Woll-Matratze kann mit „Schlaraffia“ umgeschafft werden. Verlangen Sie Prospekt und Preise bei den alleinigen Herstellern

Schlaraffia-Werke Hüser & Co., Basel

Güterstrasse 84, Telephon Birsig 83.16

„ZÜRICH“ Allgemeine UNFALL u. Haftpflicht- Versicherungs-Aktiengesellschaft

Generaldirektion: ZÜRICH, Mythenquai 2

Vertragsgesellschaft des
Schweizer Hotelier-
Vereins



**Bedeutende Vergünstigungen
beim Abschluss von Unfall- und
Haftpflicht-Versicherungen**

**Verlangen Sie unverbindliche
Offerten und Auskunft**

Auch Ihre Dachrinnen

werden von Fr. 3.— an 2mal mit Ia Oelfarbe
innen und aussen gestrichen
von der Spezialfirma

Steiner & Sohn, Basel
Ochsengasse 19 - Tel. Birsig 61.66

Argenterie,
Réargenterie de Ser-
vices de table, orfèvrerie

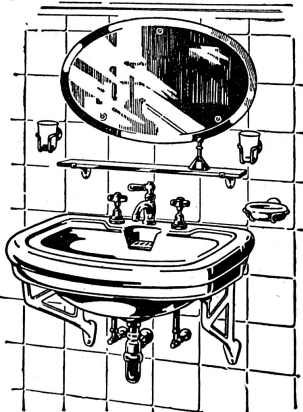
Prix spécial pour Hôtels et restaurants

G. Zobrist

40, Coulourentrè, Genève, St. 0987

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische
mit fliessendem temperiertem Wasser haben
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



**Votre hôtel sera
toujours au complet**

si les lavabos avec eau courante et tem-
pérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

Die beste Empfeh-
lung Ihres Hotels
für Passanten



ist die
Fassade

Sie müssen einen ordent-
lichen, sauberen Ein-
druck machen. Lassen
Sie deshalb alte defekte
Brett- und andere Stör-
ren ersetzen durch die
modernsten Lösungen

Rolllösungen.
Prospekte u. Preise durch
die Fabrikanten
Hartmann & Co., Biel.
318

MARMOR

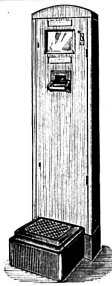
weiss und farbig
für
**Badzimmer
Tolletten-
rückwände
Tischplatten** etc.
liefert prompt

R. ZUBER
Marmor- und
Syenit-Werk
Goldach
(St. Gallen)

Viandes fraîches
Charcuterie
1er choix

Expédition dans toute
la Suisse

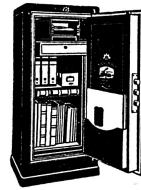
E. & Ch. Suter
Montreux



Personenwagen
Waren-Automaten
Briefpapier-Automaten
liefern vortrefflich
Nobs & Co., Thun

Le savon liquide hygié-
nique
„LISO“
à base de glycérine est
absolument neutre et ne
se solidifie pas.
Le „Liso“ est un mé-
lange de matières pre-
mières d'excellente qua-
lité; il adoucit et rafraî-
chit la peau.

Société Anonyme
Le Lisodis, Ste-Croix, Vaud
Médaille d'or à l'exposition des restaurateurs et cafetiers
à Zurich



Kassenschränke
Einmauerkassen
Tresore
Kassetten
Safesblock
Union-Kassenfabrik A.-G.
Zürich, Gessnerallee 36
Verlangen Sie Prospekt No. 20

STEPPEDECKEN

In allen Ausführungen, erstklassige Stoffe und Verarbeitung,
Umarbeiten von Steppdecken.

A. Schlichtig, Steppdeckenfabrik, Zürich
Ankerstr. 27, neben Kino Kosmos. Tel. Sel. 1400.



Tennisplätze

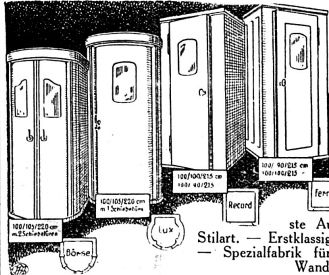
modernster Ausführung mit Spezial-
Tennismergel

Auffrischung bestehender Plätze

besorgt prompt das Spezialgeschäft

E. SUTTER, Gartenbau, BASEL
Lehenmattstrasse 122

Verlangen Sie bitte Offerte und Prospekte



„Antiphon“
die patentierten schalldichten
**Telephon-
Kabinen**

(Patente Tobler)
sind in Originalausführung
unerreicht. Billigste bis fei-
nste Ausführungen in jeder Holz-
- und Stahlart. — Erstklassige in- und ausländische Referenzen.
— Spezialfabrik für Telephon-Kabinen, schalldichte
Wandungen und Türen.

„Antiphon“

A. Blaser & Söhne, Verkaufsbureau Zürich 7
Minervastrasse 95 - Telefon Hottingen 38.30

Eine gute Empfehlung für JEDES HOTEL

ist tadellos saubere, schneeweisse, wohlriechende

Bett-, Leib- und Tischwäsche

Dies wird am besten erreicht, wenn Sie die bewährten
ESWA-SEIFEN verwenden und **ENKA**
zur Waschlauge zur Waschlauge
geben, dann leidet Ihre Wäsche nicht, erfreut aber sicher Jedermann.
Sämtliche Bedarfartikel für Ihre Wäscherei und Glätterei liefert das erste
Spezialgeschäft der Branche nur in Ia. Qualitäten billigst; schreiben Sie an

ESWA ZÜRICH

Dreikönigsstrasse 10

Einkaufs-Centrale für schweizer. Wäschereibetriebe

Empfangen Sie bitte unsere Reisenden und lassen Sie sich die reichhaltige
Musterkollektion vorlegen, es lohnt sich sicher für Sie.



BENZ & CIE
SANITÄRE ANLAGEN
ZÜRICH und GLARUS

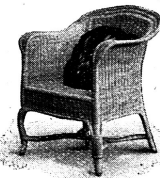
Maison WAP

Michel Stahli & Co
Lausanne

Telephon: 39.30
Telegramm: GOWAP

Unsere Spezialität:

Bonbücher, grosse und kleine, Notizzettel, Proviantpapiere in Bogen
und in Blocks, FRITURE- und SPITZENSERVETTEN, Papierservietten
u. Taschent., Gesselpapier in Rollen u. Paketen, Lischpapier, farbig u.
weiss, Officepapier, Strohrinthalme, Zahnstocher,
Ball- und Kottillonartikel. 1488



Rohr- Möbel

Peddigmöbel in naturweiss
od. Jede Nuance geräuchert;
wetterfeste Garten- und
Terrassensitzmöbel „Indis“ lie-
fern zu Fabrikpreisen nach
Katalog od. gegeb. Modellen
Rohr-Industrie Rheinfelden

RADIKALVERTILGUNG



aller Arten von
Ungeziefer

MITTELVERSAND

J. Bürgisser, KUSNACHT-ZÜRICH

Servier-Geschirre



aus Kupfer, innen verzinnt,
versilbert od. silberplattiert
ein Schmuck der Tafel
das Entzücken des Gastes

Schwabenland & Co. A.-G., Zürich
Hotel-Küchen-Einrichtungen

Sorgfältig gepflegte Ostschweizer Landweine

Reichhaltiges Sortiment
Lagerkeller 15 000 Hektoliter
Lieferung in Flaschen oder Fässern

Verlangen Sie Muster und
Preisliste.

Verband ostschweizerischer
landwirtschaftlicher Genossenschaften
(V. O. L. G.) Winterthur.

Wir empfehlen
Ihnen:

Angestellten- Salair-Bücher

deutsch oder französisch

KOCH & UTINGER, CHUR